

Franckesche Stiftungen zu Halle

Christliches Buß- Beicht- und Communion-Büchlein/ In welchem zu finden Allerhand geistreiche Gebethlein/ so bey dem Beichtstuhl und Gebrauch des ...

Habermann, Johann

Gotha, Jm Jahr 1707.

VD18 13112139

[I.]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201453



Im Vor. und Zuberei-
tung / wenn ein Mensch sich
 mit Gott versöhnen / zur Beicht
 und Tisch des HErrn gehen
 will.

M. Ritter.



ERN / ich weiß /
 daß des Men-
 schen Thun
 nicht stehet in

seiner Gewalt / und stehet in
 niemands Macht / wie er
 wandele / oder seinen Gang
 richte; Ja ich weiß / HErr!
 daß auch mein Thun nicht
 stehet in meiner Gewalt / ich
 meine das Werck meiner Be-
 fehrung / und stehet nicht in
 meiner Macht / wie ich wan-
 dele auf dem Wege deiner

U 3

Ge

Gebot / oder meinen Gang
richte zur Versöhnung mit
dir. Denn ohne dich weiß
ich nichts / ohne dich versteh
ich nichts / und ohne dich kan
ich nichts thun.

Ich bedencke / daß ich nicht
tüchtig bin / von mir selber
etwas zu dencken / als von
mir selber / und bekenne / daß
ich nicht weiß / was ich beten
solle / wie sichs gebühret / es
sey denn / daß mich dein Geist
selbst vertrete mit unaus-
sprechlichen Seufzen. Dar-
um wende ich mich zu dir
ganz und gar / und ergebe
mich dir mit Leib und Seel:
Ach HErr / mein GOTT!
handele du mit mir nach dei-
ner Weißheit / erbarme dich
mein

mein nach deiner Barmher-
zigkeit / hilff mir nach deiner
Waarheit / und fördere das
Werck meiner Befehrung
und Versöhnung nach dei-
ner Leutseligkeit und Freund-
lichkeit. O HErr / barmher-
ziger Vater! regiere mich
mit deinem Heil. Geist / daß
ich gedencke an meine Sün-
de und Missethat / an meinen
Ungehorsam und Ubertre-
tung / und erwege / was ich
damit verdienet habe / nem-
lich zeitliche und ewige Straf-
se / den ewigen Tod und Ver-
damniß. Ach HErr! hilff/
daß ich dafür erschrecke / und
dadurch bewegt werde zur
Busse und Befehrung un-
verzüglich zu eilen : sintemal

der Verzug zur Buße sehr
 schädlich / und desselben Un-
 terlassung verdamlich ist / auf
 daß ich nicht in so grosser
 Seelen-Noth und Gefahr
 stecken bleibe / und endlich/
 welches auch heute geschehen
 kan / von dem Tode in meinen
 Sünden übereilet werde/
 sondern daß ich heute / heute
 Buße thue / und mich bekehre/
 weil die Gnaden-Thür noch
 offen stehet / und weil mir noch
 kan gerathen und geholffen
 werden ; Ja / HErr / so wircke
 selbst in mir die Buße un Be-
 kehrung / und mache mich dar-
 zu willig und gehorsam / tüch-
 tig und geschickt / erwecke in
 mir eine rechte waare Reu ü-
 ber meine Sünde / daß ich sie
 herb-

herzlich und schmerzlich be-
seuffze / betweine und beklage/
mich betrübe und ängstige;
Ja/ daß ich mir gleichsam
gram und feind sey / daß ich so
schrecklich gesündigt habe/
und daß ich dich / O frommer
und getreuer Gott / mit mei-
ner Missethat und Übertre-
tung erzürnet / und dich mir
zum Feinde gemacht habe:
Ach Gott! laß mich aber in
meiner Herzens-Angst und
Seelen-Noth nicht stecken!
sondern zeuch mich mit deiner
Gnaden-Hand zu dir / und
zeige mir dein liebeiches Va-
ter-Hertz/daß ich mit den Au-
gen meines Glaubens darein
blicke / und an deine tröstliche
Gnaden-Verheißung / die du
A 5 mit

mit einem theuren Eyde be-
kräftiget hast/gedencke/ wenn
du sprichst: So waar als ich
lebe/ ich will nicht den Tod
des Sünders/ sondern daß er
sich bekehre und lebe/ und ge-
wißlich gläube/ daß du auch
mir geschworen/ und mir
Gnade aus Gnaden angebo-
ten und verheissen hast: Ja/
weise mir mit deinem Gna-
den-Finger deinen lieben
Sohn Iesum Christum/ den
du für mich in den Tod gege-
ben hast/ daß ich ihn anschau-
e mit den Augen meines Glau-
bens/wie er am Stamme des
Creuzes gehangen/ und er-
wege/ was er um meiner
Sünde willen gethan/ aus-
gestanden und gelitten hat:

Rüh-

Rühre mein Hertz / daß ich
mich einschliesse in seine heil-
ge Wunden / und mir festig-
lich einbilde / daß er auch mein
Jesus ist / mein Heyland und
Erlöser / mein Seeligmacher /
und daß ich mit der Hand des
Glaubens ergreiffe / und mir
zueigne / was er mit seinem
Leiden und Sterben / mit sei-
nem Gehorsam und Gnu-
gthuung erworben hat / nem-
lich den Frieden mit dir / Ver-
gebung der Sünden / Berech-
tigkeit / die für dir gilt / Heyl/
Leben un̄ Seeligkeit. O from-
mer un̄ getreuer Gott / pflan-
ze in mir eine neue Bewe-
gung / rege und bewege mein
Hertz zu einem guten Vorsatz
und neuen Gehorsam / mein

Leben zu ändern und zu bes-
 sern / von den Sünden abzu-
 stehen / das Böse zu lassen
 und zu hassen / die Gelegen-
 heit / die zur Sünde führet/
 zu meiden / und das Gute zu
 thun / und dir zu dienen nach
 deinem Willen und Volgesal-
 len. Ach HErr! erhöre mein
 Flehen und Bitten; Ach
 HErr hilff/ach HErr gib/und
 verleihe mir deine Gnade zum
 Werck meiner Bekehrung/
 daß ichs recht anfangen und
 vollbringe! Ja / HErr / thue
 du das beste darben / und leh-
 re mich was ich thun soll/un-
 terweise mich / wie ichs ma-
 chen soll / erinnere mich / daß
 ich erkenne und bekenne mei-
 ne Sünde und Ubertretung/
 hilff

hilff mir/daß ich erlange Gna-
 de und Barmherzigkeit/
 schencke mir / daß ich nehme
 Trost und Erquickung / gib
 mir / daß ich habe Gerechtig-
 keit / die für dir gilt: Regiere
 mich/daß ich mich bessere/füh-
 re mich/ daß ich frömmner wer-
 de / befehre mich / daß ich ge-
 recht werde / wircke in mir/
 daß ich seelig werde/Almen.

Im Busse und Be-
 kehrung.

J. M. Dillherr.

Allerliebster Herr JE-
 su / der du die Sünder
 treuherzig zur Busse geruf-
 fen / und mit Buß-Predigten
 deinen auf Erden geführten
 Wandel hast angefangen und
 vollenden wollen; Gib mir
 A 7 dei-

deinen Geist und Gnade/ daß
 waare herzkliche Bussse stetig
 in und bey mir sey/ und also
 damit mein Christenthum
 von neuen anfangen/ alle Tage
 damit hinbringe/ und mit
 Bussse auch einmal mein Le-
 ben beschliesse/ Amen/ O mein
 allerliebster HErr JESU/
 Amen.

Bekänntnis der Sün- den.

Joh. Arnd.

Du heiliger/ gerechter
 und barmherziger
 Gott/ ich klage und bekenne
 dir mit reuenden/ zubroche-
 nen/ zuschlagenen Herzen/
 und zerfnirschtem Geiste/mei-
 ne Ubertretung und Misse-
 that. Ach HErr! viel sind
 mei-

meiner Sünden / wie Sand
am Meer / sie gehen über
mein Haupt / wie eine schwere
Last sind sie mir zu schwer
worden. Groß ist meine Miß-
sethat / daß sie gen Himmel
steiget und schreiet: Wilt du
mit mir rechten / so kan ich dir
auf tausend nicht eins ant-
worten. Ach welch ein un-
reine Masse und Klumpen
bin ich? wie bin ich durch das
tödtliche Gifft der Erb-Sün-
de so jämmerlich an Leib und
Seel verderbet? Siehe / ich
bin aus sündlichem Saamen
gezeuget / meine Mutter hat
mich in Sünden empfangen /
vom Haupt bis auf die Fuß-
sohlen ist nichts gesundes an
mir. Ach HErr! wer wil ei-
nen

nen Keinen finden bey denen/
 da keiner rein ist? Ach ich bin
 ein böser Zweig aus einem
 giftigen Baum/ alle meine
 Kräfte sind verderbet/ mein
 Verstand ist verfinstert/ mein
 Wille ist dir widerspenstig/ ich
 erkenne dich nicht recht/ ich
 liebe dich nicht von Herzen/
 ich vertraue dir nicht gänzlich/
 meines Herzens Dichten
 und Trachten ist nur böse
 von Jugend auf immerdar:
 Wie ein Brunn sein Wasser
 quillet/ so quillet aus meinem
 Herzen die Sünde/ da gehet
 heraus Verachtung/ Läster-
 rung/ Hoffart/Lügen/eigene
 Liebe und Ehre/Ungehorsam/
 Feindschaft/Zorn/Rachgier/
 Ungedult/ Unzucht/ Unge-
 rech-

rechtigkeit/ Geiz/ allerley bö-
 se Lüste/ über welche du / O du
 gerechter Gott! das Urtheil
 gesprochen hast / daß die das
 thun/ sollen das Reich Got-
 tes nicht erben. Ach mein
 Gott/ mein Schöpffer und
 Erlöser! ich klage dir / daß ich
 zwar nach deinem Bilde ge-
 schaffen / aber dasselbe verlo-
 ren habe/ und bin worden das
 Bild des Satans: Das gan-
 ze Reich des Satans ist / lei-
 der! in mir/ mit aller Bosheit
 und Untugend / und bin ein
 Werkzeug des Satans wor-
 den.

Ach Herr / mein Gott!
 mein Elend ist grösser / denn
 ich dir sagen kan/ ich bin ein
 Greuel in allen meinem We-
 sen

sen und Thun / alle meine Ge-
 rechtigkeit ist wie ein unflätig
 Kleid / ich verwelcke in meinen
 Sünden / wie Blätter / meine
 Sünden werden mich auch
 noch dahin führen / wie ein
 Wind. Ach HERR / ich habe
 aller deiner Wohlthaten miß-
 brauchet / mit allen meinen
 Gliedern und Kräfte[n] des
 Leibes und der Seelen dir wi-
 derstreibet / mit Leib und Seel
 habe ich der Sünde und dem
 Teufel gedienet. Ach ! ich
 bin aus deiner Gnade gefal-
 len / in deinen ewigen Zorn /
 aus der Seeligkeit in die Ver-
 damnis / aus dem Leben in
 den ewigen Tod / aus dem
 Himmel in die unterste Hölle.
 Ach HERR / ich bin der ver-
 lohrte

lohrne Sohn/ der seine Güt-
 ter so schändlich umbracht
 hat/ ich bin nicht werth/ daß
 ich dein Kind heisse/ ich were
 werth/ daß du mich aus dei-
 nem Hause stießest/ und nim-
 mermehr wieder aufnimmest/
 ich bin der Knecht/ der dir/
 meinem HErrn/ gehen tau-
 send Pfund schuldig ist/ und
 habe in Ewigkeit nicht zu be-
 zahlen/ ich bin der Mann/der
 unter die Mörder gefallen/
 die haben mich ausgezogen/
 und des schönen Bildes Got-
 tes beraubet/ und haben mich
 an Leib und Seel so sehr ver-
 wundet/ daß mich kein
 Mensch heilen kan. Darum
 heile du mich/ HErr/ so werde
 ich heil/hilff du mir/ so ist mir
 ge-

geholffen. Schaffe mir Bey-
stand in dieser Noth / denn
Menschen-Hülffe ist hie kein
nütze. Befehre du mich/
HERR / so werde ich befehret/
denn du / HERR / bist mein
GOTT; wenn ich von dir be-
fehret werde / thue ich Buße.
So nimm doch von mir weg
das steinerne Hertz/und schaf-
fe in mir / GOTT / ein rein
Hertz / und gib mir einen neu-
en gewissen Geist: Verwirff
mich nicht von deinem Ange-
sicht / und nimm deinen Heili-
gen Geist nicht von mir. Trö-
ste mich wieder mit deiner
Hülffe/und der freudige Geist
enthalte mich. Ich bin das
verlohrne Schaaf / wenn du
mich nicht suchest / so irre ich
in

immerdar / und bleibe ewig-
lich verlohren. Nimm mich auf
deinen Rücken / und bringe
mich zu deinem himmlischen
Schaaf-Stall: Gib mir eine
Göttliche Traurigkeit / die da
wircket eine heilsame Reue
zur Seeligkeit / die niemand
gereuet / und daß mein Herz
durch den Glauben bereitet
werde / fähig zu werden dei-
nes Trostes und der hoch-
würdigen Vergebung der
Sünden.

Gib mir einen zerknirschten
Geist / ein zerbrochenes reu-
endes Herz. Laß meine Au-
gen Thränen-Quellen wer-
den / meine Sünde herzlich zu
bereuen mit Petro / und mit
der bußfertigen Sünderin.
O mein

O mein Herr und Gott/
wenn ich Tag und Nacht wei-
nete / könnte ich mein Unglück
nicht genug beweinen / meine
Sünden nicht genug beklagē/
meinen Ungehorsam nicht ge-
nug beseuffzen.

Ach mein Gott! es reuet
mich nicht so sehr / und thut
mir nicht so wehe / daß ich den
Tod / Hölle und Verdammnis
verdienet habe / (denn das ha-
be ich billich verdienet /) als
daß ich dich meinen Gott/
meinen Schöpffer / meinen
lieben Vater / meinen Erhal-
ter / meinen Erlöser / meinen
Seeligmacher / meinen ge-
treuen Hirten / meinen eini-
gen waarhafftigen Tröster/
so hoch / so oft / so vielfältig/
so

so gröblich / so schändlich be-
 leidiget und erzürnet habe ;
 und dir so undanckbar ge-
 west bin / für deine grosse Lie-
 be und Treue / Wohlthat und
 Barmherzigkeit. Ach ! wie
 werde ich bestehen für deinem
 gerechten Gericht / vor allen
 Heil. Engeln und Auserwehl-
 ten ? Ach ! wo soll ich hingeh-
 en für deinen Geist / wo soll
 ich hinfliehen für deinem An-
 gesicht ? Deine rechte Hand
 wird mich doch an allen Dr-
 ten finden und halten. Ich
 kan und weiß nicht mehr / denn
 das einige : Vater / ich habe
 gesündigt im Himmel und
 vor dir / und bin nicht werth /
 daß ich dein Kind heiße. Ach /
 ich habe mich der Kindschafft
 B verz

verlustig gemacht! Ich habe
 aufgehöret dein Kind zu seyn/
 durch meinen Ungehorsam/
 und habe alle mein Kindes-
 Recht verlohren: Aber ich
 gläube / du habest noch nicht
 aufgehöret mein Vater zu
 seyn / denn deine Barmher-
 zigkeit ist groß / und wäret
 von Ewigkeit zu Ewigkeit.
 Darum erbarme dich mein/
 und sihe nicht an meine Sün-
 de / sondern deine unendliche
 ewige Gnade und Barmher-
 zigkeit / um deines lieben
 Sohns Jesu Christi willen/
 Amen.

Gebeth um Vergebung
 der Sünden.

Nach du barmherziger
 und gnädiger Gott/ge-
 dultig

gedultig und von grosser Gnade
und Treue/ der du durch de-
nen lieben Sohn alle Sünder
zu dir ruffest / dieselbe zu er-
quickten: Ich komme zu dir/und
bringe nichts mit mir / denn
eitel Sünde und Ungerech-
tigkeit/ eine grosse und schwe-
re Sünden-Last / die über
mein Haupt gehet / und mir
viel zu schwer ist. Ich bringe
auch mit ein zubrochen und
zuschlagen Herz/ das wirst du
GOTT/ nicht verachten/ son-
dern diß Opfer dir lassen wol
gefallen. Ach HErr! du bist
ja barmherzig und gnädig/
gedultig / von grosser Gnade
und Güte / du wirst ja nicht
ewiglich zürnen/ noch immer-
dar Zorn halten : Du hast
B 2 ja

ja zugesaget/ du wollest nicht
mit uns handeln nach unsern
Sünden/ und uns nicht ver-
gelten nach unserer Misse-
that/ denn so hoch der Himmel
über der Erden ist / lässest du
deine Gnade walten über al-
le / die dich fürchten / so fern
der Abend ist vom Morgen/
lässest du unsere Ubertretung
von uns seyn ! wie sich ein
Vater über Kinder erbarmet
so erbarmet sich der HERR
über die/ so ihn fürchten.

Alch HErr ! siehe an mein
Jammer und Elend / und
vergib mir alle meine Sün-
de : Entsündige mich mit Iso-
pen / daß ich rein werde / wa-
sche mich / daß ich schneeweiß
werde : Laß mich hören Freud
und

und Bonne / daß die Gebeiz-
ne frölich werden / die du zu-
schlagen hast. Verbirge dein
Antliß von meinen Sünden/
uñ tilge alle meine Missethat/
denn ich erkenne meine Mis-
sethat / und meine Sünde ist
immer für mir. Allein an dir
habe ich gesündigt / und übel
für dir gethan / auf daß du
recht behaltest in deinem
Wort / und rein bleibest / wenn
du gerichtet wirst. Ach HErr!
gehe nicht ins Gericht mit dei-
nem Knecht / denn für dir ist
kein lebendiger Mensch ge-
recht: So du wilt Sünde zu-
rechnen / wer wird für dir be-
stehen? Ich hoffe auf den
HErrn / denn bey dem HErrn
ist die Gnade / und viel Erlö-
B 3 sung

sung bey ihm / und er wird
Israel erlösen aus allen sei-
nen Sünden.

Ach HErr! du heilest ja die
zerbrochenes Herzens sind/
und verbindest ihre Schmer-
zen. Du hast ja gesagt: wenn
deine Sünden gleich blutroth
wären/ sollen sie doch schnee-
weiß werden / und wenn sie
seynd wie rosinfarb/ sollen sie
doch wie Wolle werden. Dar-
um heile mich / reinige mich/
verbinde mich / O du Gott
meines Heyls / und mein
Arzt! du hast ja gesagt: Mir
hast du Arbeit gemacht mit
deinen Sünden/ und Mühe
mit deiner Missethat/ ich/ ich
tilge deine Sünde um meinet
willen/und gedencke derselben
nim-

nimmermehr. Ach HErr!
decke zu / tilge meine schwere
Sünde / und laß mich nicht
darinnen verderben. Ach
mein HErr Jesu Christe! du
hast unsere Kranckheit getra-
gen / und auf dich geladen un-
sere Schmerzen / du bist um
unsere Missethat willen ver-
wundet / und um unser Sün-
de willen zuschlagen / die
Straffe hat dein lieber Va-
ter auf dich gelegt / auf daß
wir Friede hätten / und durch
deine Wunden sind wir ge-
heilet : Darum will ich nicht
verzagen / sondern mich fest
an dich halten / du mein Erlö-
ser / du wirst dich über mich
erbarmen / denn es ist ja viel
Erbarmen und Vergebung

B 4 ben

ben dir/ du siehest ja den Elenden / und der zubrochenes Herzens ist/ der sich fürchtet für deinem Wort.

Ach mein Gott! es tröstet mich herzlich dein theurer End: So waar / als ich lebe/ will ich nicht den Todt des Sünders / sondern / daß er sich bekehre und lebe: Meinest du / daß ich Gefallen habe am Tode des Gottlosen/ wenn sich der Gottlose bekehret/ so solt ihm nicht schaden/ daß er gottlos gewesen / und aller seiner Sünden / die er gethan/ soll nimmermehr gedacht werden. Ach Herr! du hast ja nicht allein zugesagt Sünde zu vergeben/ sondern auch gerecht zu machen/ und

und

und die Gerechtigkeit zu
schencken. Ach HErr! beydes
muß ich von deiner Hand em-
pfahen/ Vergebung meiner
Sünden/und die zugerechne-
te Gerechtigkeit meines Er-
lösers. O HErr! ziehe mich
an mit dem Rock des Heyls/
und bekleide mich mit dem
Kleid der Gerechtigkeit. Ach
HERR! nimm dich meiner
Seelen herzlich an / daß sie
nicht verderbe/ und wirff alle
meine Sünde hinter dich zu-
rück. Ach! wo ist doch ein sol-
cher Gott/ wie du bist? der
Missethat vergiebet/ und die
Sünde nicht behält den übrি-
gen seines Erbtheils; du wirst
dich unser erbarmen/und un-
sere Sünde in die Tiefe des
Meers werffen. Gib

Gieb mir / O GOTT! einen
festen starcken Glauben / daß
ich mich auf diese deine Ver-
heißung sicherlich gründe / und
deinen lieben Sohn im Glau-
ben anschau. Denn wie
Moses in der Wüsten eine
Schlange erhöht hat: Also
ist des Menschen Sohn erhö-
het worden / auf daß alle / die
an ihn gläuben / nicht verloh-
ren werden / sondern das ewi-
ge Leben haben.

Ach mein lieber GOTT!
wie hast du die Welt also ge-
liebet / daß du ihr deinen Ein-
gebohrnen Sohn gegeben
hast / auf daß alle / die an ihn
gläuben / nicht verlohren wer-
den / sondern das ewige Leben
haben: Denn du hast ja dei-
nen

nen Sohn nicht gefand in die Welt / daß er die Welt richtete / sondern daß die Welt durch ihn selig werde : Wer an ihn gläubet / der wird nicht gerichtet / und kömmt nicht ins Gericht / sondern ist vom Tode zum Leben hindurch gedrungen. Ach! wie groß und tröstlich ist deine Gnade / daß wir ohn unser Verdienst gerecht werden / aus deiner Gnade durch die Erlösung / so durch Jesum Christum geschehen ist / welchen du hast fürgestellt zu einem Gnadenstul durch den Glauben in seinem Blut. Darum preiſest du / O GOTT! deine Liebe gegen uns / daß Christus für uns gestorben ist / da wir
B 6 noch

noch Sünder waren / viel-
mehr werden wir nun für
dem Zorn behalten werden/
dieweil wir durch sein Blut
seynd gerecht worden: Denn
so du uns versöhnet hast
durch den Tod deines Sohns
da wir noch Feinde waren/
vielmehr werden wir nun
durch sein Leben selig wer-
den / weil wir nun versöhnet
seynd. Darum wo die Sünde
mächtig ist / da ist deine Gna-
de noch mächtiger. Denn du
hast deinen Sohn / meinen
HERRN Christum IESUM/
mir gemacht zur Weißheit/
zur Gerechtigkeit / zur Heili-
gung/und zur Erlösung. Ach
mein GOTT! du warest in
Christo/und versöhnetest die
Welt

Welt durch ihn/ rechnest uns
unsere Sünden nicht zu/ son-
dern hast den / der von keiner
Sünde wuste / für uns zur
Sünde gemacht/ auf daß wir
würden die Gerechtigkeit in
ihm: Darum wollen wir dir/
O Vater! danck sagen/ daß
du uns tüchtig gemacht hast
zum Erbtheil der Heiligen im
Licht/ und uns errettet von
der Obrigkeit der Finsternis/
und versetzet hast ins Reich
deines lieben Sohns Iesu
Christi/ an welchem wir ha-
ben die Erlösung durch sein
Blut / nemlich die Verge-
bung der Sünden. Ach mein
Herr IESU Christe! wie
tröstlich ist dis Wort/ daß du
sagest: Die Starcken be-

B 7 dürft

dürffen des Arztes nicht/son-
dern die Krancken / ich bin
kommen die Sünder zur
Buße zu ruffen / und nicht
die Gerechten: Des Men-
schen Sohn ist kommen zu
suchen und seelig zu machen/
das verlohren ist: Freuet euch
mit mir / denn ich habe mein
Schaaf wieder funden / das
verlohren war. Du/D mein
Erlöser ! hast auch die An-
klage des Gesetzes und den
Fluch hinweg genomēn/ und
bist für uns ein Fluch worden
am Holz / auf daß du uns
vom Fluch des Gesetzes erlö-
setest/und wir die Kindschafft
empfangen. Du hast aus-
getilget die Handschrift / so
wider uns war / und sie aus
dem

dem

dem Mittel gethan/ und ans
Creuz gehefftet. Darum ist
das gewißlich waar / und
ein theures werthes Wort/
daß du/ mein HErr JESU
Christe / kommen bist in die
Welt / die Sünder seelig zu
machen / und wir sind nicht
mit vergänglichem Gold und
Silber erlöset / sondern mit
deinem theuren Blut/ als ei-
nes unbesleckten Lämmleins/
darum hast du unsere Sünde
selbst geopffert an deinem Lei-
be auf dem Holz/auf daß wir
der Sünden abgestorben/der
Gerechtigkeit leben / durch
welches Wunden wir seynd
heil worden : Darum hat
uns allein dein Blut / O
Herr Jesu Christe ! gerei-
niget

niget von allen unsern Sün-
den/ wie geschrieben ist: Ihr
seyd geheiligt / ihr seyd ge-
waschen / ihr seyd gerecht ge-
macht durch den Namen JE-
su / und durch den Geist eu-
res Gottes. Darum haben
wir einen Fürsprecher bey
Gott/ Jesum/ den Gerech-
ten / der gestorben ist für un-
sere und der ganzen Welt
Sünde. Ach mein himlischer
Vater ! du erbarmest dich
über alles/ denn du hast Ge-
walt über alles / und übersie-
hest der Menschen Sünden/
daß sie sich bessern sollen. Du
gewaltiger Herrscher / du
richtest alles mit Gelindigkeit
und regierest uns mit viel ver-
schonen / denn du vermagst
alles

alles/ was du wilt / und gie-
best deinen Kindern damit zu
verstehen / sie solten guter
Hoffnung seyn / du woldest
Busse annehmen für die
Sünde. Ach mein herzlieber
Herr Jesu Christe! du Lam̃
Gottes / das da trägt die
Sünde der Welt / erbarme
dich mein um deiner heiligen
Menschwerdung willen/ um
deiner grossen Liebe willen/
um deiner heiligen Traurig-
keit willen / da du in deinem
Leiden zitterst und zagest/ um
deines Heil. Todes. Kampffs
und blutigen Schweisses wil-
len / um deiner grossen
Schmach willen/um der har-
ten Schläge willen / um der
Verspottung und Verspen-
ung

40 Gebeth um Vergebung

ung willen/ so du erlitten/ um
deines heiligen Gehorsams
willen / bis zum Tode am
Creuz/ um deiner hohen Be-
dult willen / um deiner heili-
gen Vorbitte willen/ um dei-
nes heiligen Angst-Geschrey-
es willen: Mein Gott! war-
um hast du mich verlassen?
um deines heiligen Dursts
willen am Creuz / um dei-
ner heiligen Wunden willen
an Händen und Füßen / und
in deiner Seiten / um all dei-
ner heiligen Bluts-Tröpf-
lein willen / um deines bit-
tern Todes willen. Ach Va-
ter! um deines hohen theu-
ren Schazes willen / um
dieses hohen Verdienstes wil-
len vergiß meiner Sünde.
Denn

um Denn die Bezahlung ist voll-
 ms kommen und wichtiger denn
 am alle meine Sünde / diß heili-
 ge Verdienst wiegt alle meine
 Sünde auf. O Gott Hei-
 liger Geist / du einiger Trö-
 ster! Zünde an diesen Trost/
 und bewahre ihn in meinem
 Herzen / daß ich ihn nimmer-
 mehr verliere / sondern dar-
 auf lebe und sterbe / und in
 diesem Glauben vor Gottes
 Angesicht erscheinen / und die
 ewige Seeligkeit erlangen
 möge / Amen.

Ein anders.

D. J. Minsinger.

O Herr Gott vom Him-
 mel / grosser und schreck-
 licher Gott / der du heimsu-
 chest der Väter Missethat
 an

an den Kindern/bis ins dritte
 und vierdte Glied / und thust
 Barmherzigkeit/ immer für
 und für/ an denen die dich lieb
 haben. Laß deine Ohren auf-
 mercken / und deine Augen
 offen seyn / daß du hörest das
 Gebeth deines Knechtes/
 (Magd) das ich heute den
 Tag für dir bethe/ und bekenne
 meine grosse Sünde / wider
 dich vollbracht. O HERR/
 groß und unerträglich ist dein
 Zorn über die Sünder / aber
 groß ist auch deine Barm-
 herzigkeit gegen denen die sich
 zu dir bekehren. Gnädig bist
 du und barmherzig/geduldig/
 von grosser Güte / und ein
 Gott/der die Sünde verzei-
 het. Auf solche deine Barm-
 her-

herzigkeit komme ich zu dir/
O Gott/solcher deiner Gna-
den begehre ich nun/ denn ich
habe gesündigt mannigfal-
tig/ meine Missethaten sind
über mein Haupt gegangen/
und wie eine schwere Last drü-
cken sie mich. Ich bin der ar-
me Mensch / O HErr / der
ich dir zehen tausend Pfund
schuldig bin/ und mag nimmer-
mehr bezahlen. Aber / ach
HErr / lehre du mein Herz
zu dir/nimm von mir das har-
te steinerne Herz/und gib mir
ein Herz/das dich fürchte und
für Augen habe. Ich beuge
meine Knie für dir/und begeh-
re deiner Gnaden. Ich habe
gesündigt / und meine Sün-
de bekenne ich aus ganzem
Herz

44 Gebeth um Vergebung

Herzen für dir / und bitte dich /
 O HErr vergib und verzeihe
 mir: Erbarme dich über mich /
 O HErr / denn ich bin frantz /
 heile mich / denn alle meine
 Glieder sind schwach / und
 meine Seele ist ganz betrü-
 bet. O HErr / wie lange wilt
 du zürnen ? Kehre dich zu
 mir / mein Gott und HErr /
 und errette meine Seele / er-
 löse mich von meinen Sün-
 den um deiner grossen Barm-
 herzigkeit willen. O HErr /
 gehe nicht ins Gericht mit
 deinem Diener / denn für dir
 wird kein lebendiger Mensch
 gerecht erfunden. Laß mich
 nicht beraubet werden des
 theuren Verdienstes JESU
 Christi / deines geliebte Soh-
 nes

ch/ nes/ unsers Heylandes. Sie-
the an sein heiliges unschuldi-
ch/ ges Leiden/ und verzeihe mir
ich/ mein böses und sündliches Le-
ine ben. Siehe an seine tieffe De-
und müthigkeit/ und verzeihe mir
rü/ meine stolze Hoffärtigkeit.
vilt Siehe an seinen willigen Ge-
zu horsam/ und vergib mir mei-
rr/ ne vielfältige Ungerechtigkeit.
er/ Siehe an sein bitter Leiden
m/ und Sterben/ und vergib mir
m/ was ich mit meinen vielen
rr/ und grossen Sünden ver-
mit schuldet habe. O HErr/ er-
dir barme dich über mich nach
sch viele deiner Erbarmung. Ba-
ich sche mich von meinen Sün-
des den/ so will ich deinen Namen
SU loben ewiglich / und deine
h/ Barmherzigkeit preisen/ die-
es weil

46 Gebethum Gnade und Trost

weil ich lebe / durch denselben
deinen Sohn / Jesum Chri-
stum / unsern Herrn und See-
ligmacher / mit welchem du
samt dem Heiligen Geiste
ein waarer / einiger / gerech-
ter / starcker / ewiger und un-
überwindlicher Gott / lebest
und herrschest in Ewigkeit
Amen.

Gebet um Gnade und
Trost in schwerer Sünden-Angst
und Anfechtung / aus den Psal-
men Davids zusammen
gezogen.

M. J. G. O.

Du ewiger Gott / him-
elischer Vater / der du bist
der Herr / Herr GOTT
barmherzig / gnädig und ge-
dultig / und von grosser Güte
und Treue / und beweisest
Gna

ven Gnade in tausend Glied/
 ri und vergiebest Missethat/ U-
 bee bertretung und Sünde / für
 du/ welchem niemand unschuldig
 ste/ ist : Ich russe und schreye zu
 ch/ dir in vielen schweren und
 un- grossen Aengsten meines Her-
 zens / in der hefftigen Noth
 eit/ meiner Sünden/die mich jetzt
 hat betroffen. Wie der Hirsch
 nd schreyet nach frischem Was-
 gft ser/also schreyet meine Seele
 nach dir / mein GOTT ! So
 vernimm nun/D HErr/mein
 Schreyen/und mercke auf die
 m Stimmē meines Flehens / und
 ois schweige nicht über meinen
 T Thränen / denn mir ist angst
 ge für meiner Missethat/ ich bin
 üte sehr erschrocken für deinem
 fest Dräuen und Zorn / meine
 na Sün-

Sünden habē mich ergriffen/
daß ich nicht sehen kan/ ihr ist
mehr/denn Haar auf meinem
Haupt/ und mein Hertz hat
mich verlassen/ meine Seele
ist voll Jammers/ und mein
Leben ist nahe bey der Hölle/
dein Grim̃ drücket raich/ und
drengeßt mich mit allen deinen
Fluthen/Sela. Ich bin elend
und ohnmächtig/ich leide dein
Schrecken/daß ich schier ver-
zage. Dein Grim̃in gehet ü-
ber mich/dein Schrecken drü-
cket mich/mein Gott/betrübt
ist meine Seele in mir. Dein
Fluthen rauschen daher/daß
hie eine Tieffe / und da ein
Tieffe brausen / alle dein
Wasservogen und Wellen
gehen über mich. Deine Pfei-

le

le/ Herr/ stecken in mir/ und
 deine Hand drücket mich. Es
 ist nichts gesundes an mei-
 nem Leibe für deinem Dräu-
 en/ und ist kein Fried in mei-
 nen Gebeinen für meiner
 Sünde. Denn meine Sün-
 den gehen über mein Haupt/
 wie eine schwere Last sind sie
 mir zu schwer worden. Mei-
 ne Wunden stincken und en-
 tern für meiner Thorheit. Ich
 bin sehr zerstoßen und zer-
 schlagen/ ich heule für Unru-
 he meines Herzens. Mein
 Herz bebet/meine Krafft hat
 mich verlassen/ ich bin sehr be-
 trübet und traurig / mein
 Geist ist in mir geängstet/
 mein Herz ist in meinem Lei-
 be erschrocken/ und fürchtet
 sich

sich mit Zittern für deinem
grimmigen Zorn. Aber/ ach
HErr/ straff mich nicht in dei-
nem Zorn/ und züchtige mich
nicht in deinem Grim̃. HErr/
sey mir gnädig/ denn ich bin
schwach/ heile mich/ HERR/
denn meine Gebeine sind er-
schrocken/ und meine Seele ist
sehr erschrocken. Ach du
HErr/ wie so lange? Wie lan-
ge wilt du mein so gar verges-
sen / wie lange verbirgest du
dein Antlitz für mir / wie lan-
ge soll ich sorgen in meiner
Seelen / und mich ängsten
in meinem Herzen täglich.
Schaue doch/ uñ erhöre mich/
HErr mein Gott / erleuchte
meine Augen / daß ich nicht
im Tode entschlasse. Daß
nicht

nicht mein Feind (der Satan)
 rühme / er sey mein mächtig
 worden / un̄ meine Widersa-
 cher sich nicht freuen / daß ich
 niederliege. Drum wende
 dich / HErr / und errette meine
 Seele / hilff mir / HErr / um
 deiner Güte willen / ehle /
 HErr / mir zu helffen. Wende
 deine Plage von mir / ehe
 ich verschmachte für der
 Straffe deiner Hand. Wenn
 du einen züchtigest um der
 Sünde willen / so wird seine
 Schöne verzehret / wie von
 Motten. Ach wie gar nichts
 sind doch alle Menschen / Se-
 la. O wie seelig ist der Mensch
 dem die Ubertretung verge-
 ben sind / dem die Sünde be-
 decket ist / wol dem Menschen /

52 Gebeth um Gnade und Trost

dem der HErr die Missethat
nicht zurechnet. So wende
dich nun HErr zu mir/und sey
mir gnädig/ denn ich bin ein-
sam und elend. Die Angst
meines Herzens ist groß/ füh-
re mich aus meinen Nöthen.
Siehe an meinen Jammer und
Elend / und vergib mir alle
meine Sünde/ um deines lie-
ben Sohnes/ meines Erlö-
fers und Heylandes Jesu
Christi willen. Gedencke/
HErr/ an deine Barmherzig-
keit / und an deine Güte/ die
von der Welt her gewesen ist.
Gedencke nicht der Sünden
meiner Jugend / noch meiner
Übertretung. Gedencke aber
mein nach deiner Barmher-
zigkeit/ um deiner Güte wil-
len.

len. Um deines Nahmens
willen/ HErr/ sey gnädig mei-
ner Missethat/ die da groß ist.
HErr / der du bist vormals
gnädig gewesen / der du die
Missethat vormals vergeben
hast deinem Volck / und alle
ihre Sünde bedecket. Der
du vormals hast allen deinen
Zorn aufgehoben / und dich
gewendet von dem Grimm dei-
nes Zorns/ wende dich noch-
mals mit Gnaden auch zu
mir/ und tröste mich/ O Gott/
mein Heyland. Laß ab von
deiner Ungnade über mich/
und zeige mir / HErr / deine
tröstliche Gnade. / und hilff
mir. Gehe nicht/ HErr/ ins
Gericht mit deinem Knecht/
denn für dir ist kein Lebendi-

54 Gebeth um Gnade und Trost

ger gerecht / und so du wilt/
HERR/ Sünde zurechnen/
HERR / wer wird bestehen?
Darum / O Gott / sey mir
gnädig nach deiner Güte / und
tilge meine Sünde nach dei-
ner grossen Barmherzigkeit.
Wasche mich wol von meiner
Missethat / und reinige mich
von meiner Sünde / daß ich
schneeweiß werde. Verbirge
dein Antlitz von meinen Sün-
den / und tilge alle meine Mis-
sethat. Laß mich hören Freu-
de und Bonne / daß die Ge-
beine frölich werden / die du
zerschlagen hast. Tröste mich
wieder mit deiner Hülffe / und
der freudige Geist enthalte
mich. Erfreue die Seele dei-
nes Knechts / (deiner Magd /)
denn

denn nach dir/ HErr/ verlan-
get mich. Du/ HErr/ bist gü-
tig und gnädig / von grosser
Güte/ allen die dich anruffen.
Du/ HErr Gott / bist gnä-
dig und barmherzig / gedul-
tig/und von grosser Güte und
Treue. Bey dir ist die Ver-
gebung / daß man dich fürch-
te. Ich harre des HErrn/
meine Seele harret / und ich
hoffe auf sein Wort. Meine
Seele wartet auf den Herrn/
denn bey dem HErrn ist die
Gnade / und viel Erlösung
bey ihm. HErr/ich hoffe dar-
auf / daß du so gnädig bist/
mein Herz freuet sich/ daß du
so gerne hilffest / denn deine
Gnade ist mein Trost/ errette
mich. HErr/laß mich nicht zu

E 5 Schan-

Schanden werden/ denn fei-
 ner wird zu schanden/ver dein
 harret. Darum hoffe und
 harre ich auf dich/ **HERR**/
 mein **G**ott. So erhöre mich
 nun in dieser grossen Angst
 und Noth meines Herzens/
 und sey mir gnädig / tröste
 mich/ **H**err/und hilff mir/ um
 deines allerliebsten Sohns/
 meines **H**errn und Mittlers
Jesu Christi willen/ welcher
 mit dir und dem Heiligen **G**ei-
 ste lebet und regieret/ gleicher
Gott/ hochgelobet in Ewig-
 keit/ Amen.

Ein sonderbahres Ge-
 beth/ so jemand einen schweren
 Fall gethan/ und sich gröblich
 versündigt hat.

Ach mein herzallerlieb-
 ster / himlischer Vater/
 D du

O du gerechter Richter der
 Welt/ schwerlich habe ich ar-
 mer Mensch mich an dir ver-
 sündigtet/ ach was habe ich
 gethan? Wie habe ich deiner
 Gebot/ deiner Gutthaten
 gegen mir/ deiner schweren
 Dräuungen wider die Sün-
 de/ ja deines offenbahrli-
 chen schrecklichen Gerichts
 so schändlich vergessen/ daß
 ich die schwere Sünde/ die
 mich nun in meinem Herzen
 Tag und Nacht ängstet/ be-
 gangen habe: Ach GOTT/
 wie bebet mein Herz/ wie
 muß ich mich nun schämen in
 meinem eigenen Gewissen für
 dir/ welch einen tieffen Ab-
 grund und Verdammnis der
 Sünden sehe ich vor meinen

Augen. Nun/ Herr/ mein
 Gott/ ach lieber Vater/ in
 dieser meiner Angst nehme
 ich meine Zuflucht in kindli-
 chem Vertrauen zu deiner
 grundlosen Barmherzigkeit/
 in Christo Jesu/ und bitte
 nur um Gnade. Ach wie sind
 meiner Sünden so viel/ wie
 ist meine Schuld so sehr
 groß/ und ich kan in Ewigkeit
 nimmermehr bezahlen/ habe
 doch Gedult mit mir armen
 Sünder/ du lieber Gott/ und
 tilge meine Missethat nach
 deiner grossen Barmherzig-
 keit/ um Christi willē/ der auch
 für mich bezahlet hat. Ich
 habe ja mißgehandelt / und
 sehr schwerlich gesündigtet.
 Es ist mir aber von Herzen
 leid/

leid/ und fräncke mich des we-
gen täglich/ wie du / O Her-
zenkündiger / an mir siehest.
Ey nun/ lieber GOTT / ein
solch geängstigtes und zer-
schlagenes Herz wirst du ja
nicht verstoßen/ du bist ja na-
he denen/ die zerschlagene Ge-
müther haben/ und hilffest de-
nen/ die zerbrochenes Herzens
sind. Ach so verstoße doch
auch mich nicht/ heile/ HErr/
mein zerschlagenes Herz/
mein verwundetes Gewissen.
Hilff mir armen Sünder um
Christi willen / und verbinde
meine Schmerzen. Du bist ja
mein Vater/ mein Schöpfer/
und weißt / was für ein Ge-
mächte ich bin/ und erkennest/
daß ich Staub bin. Dein
E 7 Sohn/

60 Gebeth/ wenn man sich

Sohn/ Iesus Christus/ ist
ja auch in die Welt kommen/
die armen Sünder seelig zu
machen/ und sein Blut reini-
get uns von unsern Sün-
den. Ach Gott/ so laß doch
das theure Verdienst Iesu
Christi/ an mir armen/ be-
trübten/bußfertigen Sünder
nicht verlohren seyn. Du hast
ja verheissen/ du woldest nicht
den Tod des Sünders/ son-
dern daß er sich bekehre und
lebe. Nun/ lieber Gott/ ich
begehre von Herzen Busse zu
thun durch deine Gnade/ du
kennest mein Hertz/ und weißt/
daß mir meine begangene
Sünde recht herzlich leid ist/
und begehre mich zu bessern.
O schencke mir das Leben/ und
be-

ist befehre mich/ HErr/ so werde ich befehret. Gehe doch
 n/ nicht mit mir ins Gericht/
 zu und laß mich nicht verzagen
 in meinen Anfechtungen. Ach
 n/ Gott/ wie manchmal bin
 ch ich so verstürzt wegen meiner
 su Sünden/ daß ich nicht weiß
 e/ wohin/ und was ich thun soll.
 er Ach HErr/ verwirff mich doch
 st nicht von deinem Angesicht/
 ht und nimm deinen Heiligen
 n/ Geist nicht von mir. Zieuch
 ad meinen Fuß aus dem Netze/
 ch vergib mir doch meine Misse-
 zu that/ und laß mich/ durch die
 ou Krafft deines Heiligen Gei-
 st/ stes/ empfinden Freude und
 ne Wonne/ daß die Gebeine frö-
 st/ lich werden / die du zerschla-
 n. gen hast. Ich befinde nun/
 ad daß
 de/

daß so leicht der Satan vor-
 hin mir die Sünde gemacht
 hat/ mich darein zu stürzen/
 also grausam und schwer
 macht er sie nun in meinem
 Gewissen/ mich zur Verzweif-
 felang zu bringen. Ach mein
 Gott/ verlaß mich nicht in sol-
 chem Kampf/ sondern laß dei-
 ne Kraft in meiner Schwach-
 heit mächtig seyn. Wapne
 du mich durch die Krafft dei-
 ner Stärcke/ damit ich beste-
 hen möge wider die listige An-
 läuffe des Teuffels. Erleuch-
 te auch meine Augen/ daß ich
 hinführo fürsichtig wandele/
 und für dergleichen Sünden
 mich hüte. Ach Gott/ wo
 du mein Herß erfreuest mit
 deiner Gnade / wie herß-
 lich

lich will ich dir dancken / wie
fleißig will ich / durch deine
Gnade / mein Leben bes-
sern / wie gerne will ich an-
dere Ubertreter deine Bege-
lehren / daß sich die Sünder zu
dir bekehren. Es soll mir /
O lieber Gott / eine War-
nung seyn / und ich werde
mich hüten für solcher Plage
des Gewissens mein Leben-
lang. Nun ich hoffe darauf /
lieber Gott / daß du so gnä-
dig bist / mein Herz freuet
sich / daß du so gerne hilffest /
und keinen hinaus stößest / der
zu dir kömmt. Darum komme
ich nun / und bitte dich noch-
mahls / sey mir armen Sün-
der gnädig / um deines aller-
liebsten Sohnes / meines
eini-

einigen Heylandes und Für-
sprechers Jesu Christi wil-
len/ welcher verheissen hat/
was wir dich in seinem Nah-
men bitten werden/ das wer-
dest du uns geben / und hat
uns darauf befohlen also zu
beten :

Vater Unser/ 1c.

Gebeth vor der Beicht.

Denn bey dem HERRN ist die
Gnade/und viel Erlösung bey
ihm. Psalm. 130. v. 7.

Aus der Tieffen ruffe ich/
HERR/ zu dir/ HERR/
höre meine Stimme/ laß dei-
ne Ohren mercken auf die
Stimme meines Flehens: denn
so du wilt/ HERR/ Sünde
zurechnen/ HERR/ wer wird
bestehen? den auf tausend kan
ich dir nicht eins antworten.

Ich

Ich erkenne und bekenne/ daß
alle meine Sinne/ Vernunft/
Verstand/ Wille/ Thun und
Lassen/ lauter Sünde/ Unge-
rechtigkeit und Greuel seyn/
daß in mir/ das ist/ in meinem
Fleisch wohnet nichts gutes/
daß ich ein Kind des Todes/
und ein Erbe der Hölle und
Verdamnis worden bin/ daß
ich dein Göttliches Ebenbild
verlohren/ und des Teuffels
Bildnis worden. Es ist auch
kein Rath/ als bey dir/ den ich
erzürnet und beleidiget habe.
Ach du gütiger GOTT/ der
du so gnädig und barmherzig
bist/ komme mir zu Hülffe in
dieser meiner Noth; Kehre
dich doch wieder zu mir/ und
tröste mich/ laß mich nicht ver-
der-

derben / wende dein Vater-
Hertz wieder zu mir / und ver-
stoß mich nicht. Gedencke/
HErr/an deine Barmherzig-
keit / und an deine Güte / die
von der Welt her gewesen ist.
Gedencke an deinen Eyd-
schwur / daß du nicht woltest
den Tod des Sünders / son-
dern daß er befehret werde
und lebe. Gedencke/HErr/
an deine Liebe/daß du uns ge-
liebet / da wir noch Sünder
waren/ und deine Feinde. Laß
dich jammern meines Jam-
mers und Elendes/ ich bringe
mit mir ein theures Lösegeld/
nemlich das Blut deines lie-
ben Sohns / das mich rein
machet von allen meinen
Sünden. Ich bringe mit
mir

er: mir das Lamm Gottes/ wel-
er: ches der ganzen Welt Sün-
fe/ de trägt / das opffere ich dir
ig: in waaren Glauben. Dieser
die dein lieber Sohn hat mir ver-
st. heißen/ daß/ was ich dich bit-
ds: te in seinem Namen/ das wer-
est: dest du mir geben. Nun bitte
n: ich dich um Vergebung mei-
de: ner Sünden/ ich stehe vor der
er/ Thür der Gnaden / und flo-
ge: pfe an ; Ach thue mir auf/
er: und erfreue mich mit deinem
aß: Trost ! laß mich wieder sehen
n: dein gnädiges Angesicht.
ge: Warum soll ich sterben in
d/ meinen Sünden ? Ich weiß
ie: gewiß/ du wirst mich erhören.
in: Ich sage zu/ vor Gottes An-
en: gesicht / ich will mich bessern:
nit: Stärcke du mich/ Herr JE-
su

68 Wenn man zum Beichtstuhl

su Christe/ mit deinem Freu-
den-Geist/ heil mich mit dei-
nen Wunden/wasch mich mit
deinem Todes-Schweiß/ in
meiner letzten Stunde/ und
nimm mich einst/ wenn dir
gefällt/ in waarem Glauben
von der Welt/ zu deinen Aus-
erwehlten/Amen/Herr JE-
su Christe/Amen.

Wenn man in voller
Andacht zum Beichtstuhl
hinzu treten will.

Welchen ihr die Sünde erlasset/
denen sind sie erlassen. Joh. 20.
vers. 23.

Herr Jesu Christe/ der
du durch die rechte
Hand Gottes erhöht wor-
den bist/ zu einen Fürsten und
Heylande/ zu geben Israel
Busse und Vergebung der
Sün-

Sünden. Siehe/ jetzt will
ich hingehen/ auf deine grosse
Güte/ zu deinem Diener und
Haushalter / über Göttliche
Geheimnis/ welcher uns ver-
kündiget hat/ daß wir Busse
thun/ und uns zu dir bekeh-
ren/ und rechtschaffene Wer-
cke der Busse thun sollen. Du
hast ja ihm des Himmelreichs
Schlüssel gegeben: Alles/
was er auf Erden bindet/ soll
auch im Himmel gebunden
seyn: Alles/ was er auf Er-
den löset/ soll auch im Himmel
loß seyn. O! laß ihn auch
heute einen Lehrer seyn/ nach
deinem Herzen/ der mich wei-
de mit Lehre und Weißheit/
gib es ihm / was er in dieser
Stunde reden soll. Laß mich
hö-

hören Freude und Bonne/
daß die Gebeine frölich wer-
den / die du zuschlagen hast.
Weil ich dich anruffe/so erhö-
re mich/ und gib meiner See-
len grosse Krafft. Erquickte
mich auf deinem Wege/ deine
Gnade müsse mein Trost
seyn. Predige mir Gefange-
nen eine Erledigung/ mir Ge-
bundenen eine Erlösung.
Sprich zu meiner Seelen:
sey getrost / dir sind deine
Sünden vergeben/ dein Glau-
be hat dir geholffen/ gehe hin
mit Frieden. So will ich dei-
nen Nahmen lobsingn ewig-
lich / daß ich meine Gelübde
bezahle täglich / Amen.

Eine Beicht vor dem
Beicht-Vater.

Wir,

Würdiger lieber Herr / ich bitte
euch / ihr wollet meine Beichte hören /
und mich auf den Nahmen Jesu
Christi von meinen Sünden los-
sprechen:

Ich armer sündhaffter
Mensch / beklage und be-
kenne allhier für Gott und
Euch meine schwere / vielfäl-
tige / grosse / angebohrne / un-
wissendlich und wissendliche
begangene Sünde / damit ich
meinen getreuen gutthätigen
Gott oft schrecklich erzür-
net / und nicht allein die zeitli-
chen / sondern auch die ewigen
Straffen auf meinen Leib und
Seele dadurch gehäuffet ha-
be. Ich weiß aber / und glau-
be festiglich / daß mein frommer
und barmherziger Gott des
Sünders Tod nicht will.

D

Dars

Darum hoffe ich / er werde
auch sich über mich erbarmen/
uñ mich der vollgültigen Ge-
nugthuung meines Erlösers
Jesu Christi/und seiner heili-
gen Wunden seeliglich genieß-
sen lassen. Bitte auch Euch/
würdiger lieber Herr/ihr wol-
let mich aufs Blut und Leiden
Jesu Christi/darauf ich mich
ganz und gar verlasse / von
meinen Sünden loßsprechen/
und darauf zur Versicherung
meiner Hoffnung / und Be-
kräftigung meines Glau-
bens/mit dem Leib und Blut
Jesu Christi im heiligen Ab-
bendmahl speisen und trän-
cken. Durch Gottes Gnade
will ich hinfort mein sündli-
ches Leben besser: Worzu
mir

mir Gott Vater / Gott
Sohn/Gott Heil. Geist/ die
hochgelobte Drey-Einigkeit
in Gnaden helfen wolle / A-
men/ Amen.

Eine andere.

Ich armer Sünder er-
scheine allhier für Gottes
Angezicht/ mit zerknirschem
Geiste / und zuschlagenem
Herzen/und bekenne für Gott
und Eu. Wohl-Ehrwürden/
als seinem Diener / daß in
mir/ das ist/ meinem Fleische/
nichts gutes wohne/ sondern
wie ich unter die Sünde ver-
kauft sey/und daher mit vie-
len Sünden mein Gewissen
befleckt und besudelt habe.
Denn zugeschworen der erb-
lichen Sünden / da ich aus
D 2 sünd-

sündlichen Saamen gezeuget / und meine Mutter in Sünden mich empfangen ungeböhren hat / so sauff ich ja täglich das Unrecht in mich / wie Wasser / weil ich des Tages nicht etwa siebenmal / sondern wol siebenzimal siebenmal falle und sündige : indem ich ja keines unter den Geboten Gottes rechtschaffen gehalten / sondern beydes mit Gedancken / Worten und Wercken / darwider gesündigt / und also die Augen Göttlicher Majestät mit meinen Sünden erschrecklich beleidiget habe. Weil ich aber nun weiß / daß Gott nicht ein Gott dem gottloß Wesen gefällt / und wer Böses thut /
für

für ihm nicht bleiben noch be-
stehen kan / als erschrecke ich
für meinen Sünden / weil de-
rer mehr sind / denn Haar auf
meinem Håupte / und ruff zu
Gott : Gott sey mir armen
Sünder gnädig ; Ergreiffe
auch in waarem Glauben
das Lämmlein Gottes / wel-
ches der ganzen Welt Sünde
trägt ; und glaube festiglich /
Gott werde mir mit ihm al-
les schencken / und um seinet
willen sich über mich / wie ein
Vater über sein Kind erbar-
men / die wolverdiente Straf-
fe aus Gnaden erlassen / und
förderhin mein gnädiger
Gott und Vater seyn. Den
ich habe den festen Vorsatz /
mein Leben nach Gottes Ge-

botten einzurichten / vorsehliche Sünden mit Fleiß zu meiden / und Gottes Rechte zu halten / so viel mir möglich ist. Ihn aber / Wohl Ehrw. Herz / bitte ich / er wolle auf Christi Befehl von meinen Sünden mich loßzehlen / mein betrübetes Gewissen mit dem Trost des Evangelii aufrichten / und nebst andern bußfertigen Communicanten / mit Christi Leib und Blut mich speisen und tráncken / auf daß Christus in mir / und ich in Christo lebe. Für welche Wohlthat ich ihm herzlich dancken / und unabläßlich seuffzen will: Schaffe in mir Gott ein reines Herz / und gib mir einen neuen gewissen Geist / verwirff

wirff mich nicht von deinem
Angeſicht/ und nimm deinen
Heiligen Geiſt nicht von mir/
Amen.

Allgemeine Beicht.

Ehremwürdiger lieber Herr/ich bit-
te Euch Ihr wollet meine Beichte
hören/und mir die Vergebung ſpre-
chen um Gottes willen.

Ech armer Sünder be-
kenne für Gott und euch/
daß ich nicht allein in Sündē
empfangen und gebohren/un
also von Natur ein Kind des
Zorns bin/ sondern auch viel
ſchwere Sünden mit Gedan-
cken/ Worten und Wercken/
wider die heiligen zehen Ge-
bot gethan/ und damit zeitli-
che und ewige Straffe wohl
verdienet habe. Solches al-

D 4 les

les ist mir herzlich leid / und
 bitte GOTT um seines lieben
 Sohns Jesu Christi willen/
 er wolle mir alle meine Sün-
 de aus Gnaden verzeihen und
 vergeben. Euch aber / lieber
 Herr / bitte ich / ihr wollet / auf
 Gottes Befehl / mich von sol-
 chen Sünden loßzehlen. Ich
 verspreche / durch Gottes
 Gnade / hinfort mein Leben zu
 bessern / und frömmere zu wer-
 den / darzu mir GOTT seines
 Heiligen Geistes Gnade ver-
 leihen wolle / Amen.

Dancfsagung nach
 empfangener Absol-
 ution.

C. St.

GOTT / man lobet dich in der
 Stille zu Zion / und dir bezah-
 let man Gelübde. Ps. 65 / 2.

Ich

Ich will dich erhöhen
 mein Gott / du König/
 und deinen Namen loben
 immer und ewiglich. Ich will
 dich täglich loben / und deinen
 Namen rühmen immer und
 ewiglich / der du dich wendest
 zum Gebeth der Verlassenen/
 und verschmähest ihr Gebeth
 nicht: Denn du schauest von
 deiner heiligen Höhe / und der
 Herr siehet vom Himmel auf
 Erden / daß er das Seuffzen
 der Gefangenen höre / und loß
 mache die Kinder des Todes.
 die Gnade des Herrn wä-
 ret von Ewigkeit zu Ewigkeit.
 über die so ihn fürchten. Stri-
 cke des Todes hatten mich
 umfangen / und Angst der
 Höllen hatten mich troffen /

D 5 ich

ich kam in Jam̃er und Noth/
aber ich rieff an den Nahmen
des HErrn. O HErr! erret-
te meine Seele! der HErr ist
gnädig und gerecht/und unser
Gott ist barmherzig. Der
HErr behütet die Einfältigē/
wenn ich unterliege/ so hilfft
er mir. Sey nun wieder zu
frieden meine Seele/denn der
HErr thut dir gutes/denn er
hat meine Seele aus dem To-
de gerissen/meine Augen von
Thränen / meinen Fuß vom
Gleiten. Ich werde nicht ster-
ben / sondern leben / und des
HErrn Werck verkündigen.
Wie soll ich dem HErrn ver-
gelten alle seine Wohlthat/
die er mir thut ? Ich will
den heilsamen Kelch nehmen
und

und des HErrn Nahmen
predigen / ich will meine Ge-
lübde dem HErrn bezahlen/
in den Höfen am Hause des
HErrn. Dancket dem HErrn
denn er ist freundlich / und sei-
ne Güte wäret ewiglich!
Groß sind die Werck des
HErrn / wer ihr achtet / der
hat eitel Lust daran. Er sen-
det eine Erlösung seinem
Volck / er verheisset / daß sein
Bund ewiglich bleiben soll/
darum will ich dem HErrn
singen mein Lebenlang / und
meinen Gott loben / so lange
ich bin. Alleluja.

Eine andere Danck-
sagung / für die in der Absolu-
tion erzeugte Gnade
Gottes.

D 6

D. J. H.

D. J. H.

Wo ist solch ein GOTT / wie du
bist? der die Sünde vergiebet/
und erläßet die Missethat den
Ubrigen seines Erbtheils; der
seinen Zorn nicht ewiglich be-
hält/ denn Er ist barmherzig.
Mich. 7/ 18.

Almächtiger GOTT/
himlischer Vater / um
Trost war mir sehr bange/ a-
ber du hast dich meiner See-
len herzlich angenommen/ daß
sie nicht verdürbe / denn du
hast alle meine Sünde hinter
dich zurück geworffen. Kom-
met her / höret alle / die ihr
GOTT fürchtet : Ich will er-
zehlen / was er an meiner
Seelen gethan hat. Barm-
herzig und gnädig ist der
HERR/gedultig und von gros-
ser

ser Güte. Er handelt nicht mit uns nach unsern Sünden / und vergilt uns nicht nach unser Missethat. Denn so hoch der Himmel über der Erden ist / läßt er seine Gnade walten / über die / so ihn fürchten. So fern der Morgen ist vom Abend / läßt er unser Ubertretung von uns seyn. Wie sich ein Vater über Kinder erbarmet / so erbarmet sich der HErr über die / so ihn fürchten. Gelobet sey der Name Gottes von Ewigkeit zu Ewigkeit ! Ich war gleich dem Knecht / der seinen Herrn zehntausend Pfund schuldig war / da ich aber für dir nieder gefallen / und um Gedult gebeten / hast du mir

D 7 die

die Schuld in Gnaden nachgelassen. Meine Sünde und Untugend hatten mich und dich von einander geschieden. Nun ich mich aber durch deine Gnade und Regierung mit waarer Busse zu dir gemacht/so hast du dich auch zu mir gemacht mit Gnade und Barmherzigkeit. Ja/so nahe bist du mir kommen/dasß du in meinem zuschlagenen und demüthigen Geist wohnen wilt. Ach! wie soll ich dem HErrn vergelten alle seine Wohlthat / die er mir thut? Ich will den heilsamen Kelch nehmen/und des HErrn Namen predigen? ich will meine Gelübde bezahlen für alle seinem Volck. Denn du hast
durchs

durchs Wort deiner Versöh-
nung / welches du unter uns
aufgerichtet / die harte und
schwere Bande meiner Sün-
den zerrissen / und mich also er-
rettet aus dem Verderben /
und von allem Ubel. Stehe
mir ferner bey / lieber Gott /
mit deinem Heil. Geist / daß
ich hinführo / was noch hin-
terstelliger Zeit im Fleisch ist /
nicht der Menschen Lüsten /
sondern deinem Göttlichen
Willen lebe / in einem neuen
Leben wandele / und mein
Licht leuchten lasse für den
Menschen / auf daß sie meine
gute Wercke sehen / und dich /
O Vater ! im Himmel prei-
sen ; bis ich dermaleins von
diesem Leib der Sünden er-
lö-

löset / dir mit allen heiligen
Engeln und Auserwählten
im ewigen Leben in vollkom-
mener Gerechtigkeit und Hei-
ligkeit dienen möge. O Herr
hilff! O Herr laß wohlgelin-
gen! Dir sey Ehr und Preis
in Ewigkeit/ Amen.

Versprechung eines neuen Gehorsams.

Siehe zu/du bist gesund worden/
sündige fort nicht mehr / daß
dir nicht etwas ärgers wider-
fahre. Joh. 5/14.

Wie kan ich dir vergelten
mein Heyland/alle dei-
ne Treue / die du an mir / dei-
nem Knecht/ gethan hast/deñ
du hast meine Seele erlöset
vom Tode / und mein Leben
vom Verderben errettet. Du
hast mich nicht verstossen/wie
ichs

ichs wol verschuldet/ sondern
hast mich mit vielen Verscho-
nen regieret. Du hast mich
getragen mit grosser Gedult/
ob ich gleich deinen Bund
vielsältig übertreten. Du hast
mir erzeiget Gnade und Lie-
be/ ob ich wol Zorn und Un-
gnade verdienet. Du hast
mich angezogen mit Kleidern
des Heyls/ und mit dem Rock
der Gerechtigkeit bekleidet.
Darum freuet sich nicht al-
lein mein Herz und ist frölich/
sondern ich sage dir auch von
Herzen Lob/ Preiß und ewi-
gen Danck. Ja/ ich übergebe
mich dir mit Leib und Seel/
und allem/ was ich habe gu-
tes empfangen. Heilige was
noch unheilig ist in mir / und
thue

thue gnädiglich hinweg alles/
was dir an mir mißfället.
Tödtte durch deinen Geist/
was ich noch eigenes an mir
habe / damit ich dir allein le-
ben / und mit Waarheit sagen
könne : Ich lebe nun nicht /
sondern Christus in mir. Deñ
was ich jetzt lebe / das lebe ich
im Glauben des Sohns Got-
tes / der mich geliebet hat / und
gewaschen von meinen Sün-
den. Wie ich deñ hiemit noch
maln absage dem Teufel und
allen seinen Wesen / und allen
seinen Wercken. Ich verleug-
ne das ungöttliche Wesen un
die weltlichen Lüste. Ich sage
ab meinen eigenen Willen /
meiner eigenen Ehre / meinem
eigenen Ruhm / meinem eige-
nen

nen Leben / und was sonst
eigenes an mir / daß wider
dich meinem HErrn und Er-
löser. Denn wer nicht absa-
get alle dem / was er hat / der
kan nicht dein Jünger seyn.
Ich entsage allen sündlichen
Lüsten / allen unnützen Wor-
ten / aller liederlichen Gesell-
schaft / allem unordentlichen
Wesen meiner Begierden / un-
was sonst Böses in meinem
Fleisch wohnet / dem sage ich
ab. Ich will einen Bund ma-
chen mit meinen Augen / daß
sie nicht sehen nach Eitelkeit /
und will meine Ohren abson-
dern von aller Verführung.
Ich will meine Zunge schwei-
gen / daß sie nichts böses rede /
und meinen Füßen wehren /
daß

daß sie nicht treten auf den
Weg der Sünder. Ich will
von nun an begeben meine
Glieder zu Waffen der Ge-
rechtigkeit/daß sie heilig wer-
den. Ich will nicht mehr am
Joch ziehen mit den Ungläu-
bigen; sondern dein Creuß auf
mich nehmen / und dir nach
folgen / es sey durch gut Ge-
rucht / oder böß Gerucht / es
sey durch Freud oder Leid/
durch Leben oder Tod: in un-
gezweiffelter Hoffnung / daß
deine Stärcke wird zu Hülff-
fe kommen meiner Schwach-
heit; Dein Überfluß wird er-
statten meinen Mangel/also/
daß ich von deiner Fülle wer-
de nehmen Gnade um Gna-
de / und Gnade über Gnade.
Laß

Laß dein Leben meiner Füße
Leuchte seyn. Denn wer dir
nachfolget / der wird nicht
wandeln im Finsterniß / son-
dern wird das Licht des Le-
bens haben. Laß mich nur
mit dir im Glauben und in
der Liebe allezeit verbunden
bleiben. Denn so bin ich ge-
wiß / daß weder Tod noch Le-
ben / weder Engel noch Für-
stenthum / weder Gegenwär-
tiges noch Zukünftiges / we-
der Hohes noch Tieffes / noch
eine andere Creatur mich
scheiden mag : Sondern ich
werde dir leben / dir sterben /
dein werde ich seyn todt und
lebendig. Dieses wütsche
ich / darum bitte ich / darnach
will ich streben / so lange ich
le-

lebe. Verleihe mir nur hiez-
zu deine Gnade / mein Hey-
land/und hilff mir/du Liebha-
ber der Menschen / nach dei-
ner unendlichen Liebe / und
unvergänglichlichen Treue / Al-
men.

Gebeth vor dem Ge-
brauch des Heil. Abend-
mahls.

Johann. Arnd.

Ach du holdseeliger/lieb-
reicher / gütiger und
freundlicher **H E R R** **J E S U**
Christe/welch eine grosse Lie-
be hast du uns durch die Stif-
tung des Heil. Abendmahls
bezeigt/dasß du uns mit dei-
nem heiligen Leib und Blut
speisest und tränckest ! Was
kan tröstlichers gesagt wer-
den/

den/ denn das Wort : Wer
mein Fleisch isset / und mein
Blut trincket / der bleibet in
mir/und ich in ihm? Was ist
doch tröstlicher denn in Chri-
sto bleiben? Was ist freund-
licher / denn daß du in uns
bleibest? Wenn wir in dir/
und du in uns bleibest / was
kan uns Tod und Teufel
schaden? In dir sind wir ja si-
cher für allem Unglück. Ach
mein Gott und Herr! was
bin ich / daß du dich mir selbst
giebest zur Speise un Tranc?
Ich bin Erde und Asche / ein
stinkend Gefäß / und du le-
gest so einen edlen Schatz in
mich/ daran erkenne ich deine
grosse Liebe/weil du mir so ein
grosses Pfand der Liebe gibst/
das

das ja nicht grösser seyn kan
im Himmel und auf Erden.
Das Pfand des Geistes hast
du mir zwar gegeben/ daran
ich erkenne/ daß ich ein Kind
Gottes bin/ aber im Abend-
mahl gibst du mir das Pfand
deines Leibes und Blutes/
daran erkenne ich daß du mein
Bruder bist/mein Fleisch und
Blut. Welch einen herrlichen
und grossen Zeugen meiner
Erlösung gibst du mir im hei-
ligen Abendmahl / nemlich
dein Blut/welches auf Erden
zeuget von unser Erlösung.
Denn obwol der Heil. Geist
auch ein Zeuge ist in unsern
Hertzen/so hast du doch auch
uns einen äusserlichen Zeugen
und Siegel geben wollen un-
serer

serer Erlösung / nemlich dein
 Blut / welches auch zeuget
 und ruffet in unsern Herzen.
 Dadurch hast du wollen zu
 Hülffe komen unserm schwach-
 en Glauben. Dennoch uns
 wohl dein Wort kräftiglich
 im Glauben stärcket / so wird
 doch der Trost kräftiger / wenn
 wir diß Wort hören: Das
 ist mein Leib / für euch gege-
 ben; Das ist mein Blut /
 welches für euch vergossen ist /
 zur Vergebung der Sünden.
 Darum / O mein Herz! was
 trauest du? Was zagest du?
 Was fürchtest du Todt und
 Verdammnis? Ist doch dein
 Herr und Erlöser für dich
 gestorben / und gibt dir zum
 Pfand deiner Erlösung seinen
 E heil

heiligen Leib und Blut / auch
zum Pfand seiner herzhlichen
Liebe / und der Vereinigung
mit dir / daß dich weder Todt
noch Leben von ihm scheiden
soll. Ach mein Gott und
Herr! lehre mich bedencken/
mit was demüthigem Herzen
ich diesen edlen Schatz em-
pfangen soll. Ach! ich Unrei-
ner komme zu den Brunnen
aller Reinigkeit / ich Elender
und Dürfftiger komme zu dem
Reichen / ich Sünder zu dem
Gnaden-Brünnlein / ich
Krancker komme zu dem rech-
ten Arzt / ich Hungeriger
und Durstiger zu dem rech-
ten Himel-Brodt und Brun-
nen des Lebens : Du aber/
du Allerheiligster / kömmt zu
dem

dem Unheiligen. Wo hat man
 je so eine Wunder-Lieb gehö-
 ret / daß der HErr aller Her-
 ren zu einem armen Bettler
 kömmt / ja daß ein solcher ar-
 mer elender Mensch den
 HErrn Himmels und der Er-
 den zu eigen haben soll / zur
 himmelischen Speise und
 Tranc? Ach laß mich ja die-
 ser Liebe nimmermehr verges-
 sen / laß mich deines Leidens
 und Todes ohn unterlaß ein-
 gedencet seyn / auf daß meine
 Seele dadurch gespeiset und
 getrâncket werde / geistlicher
 himmlischer Weise / ins ewige
 Leben! Denn in deinem Lei-
 den und Tode ist alles / was
 meine Seele erquicket / und
 wornach sie hungert und dur-
 E 2 sten

sten kan. Ach! bereite mein
Herz würdiglich durch waare
Glauben / durch waare
Busse / Liebe und Demuth
zu empfangen diesen grossen
Schatz. Welch einen schö-
nen Tabernacul und Tempel
bereitete Moses und Salo-
mon dem Gnaden-Stul?
Ach! schmücke meine Seele
mit dem Liecht der Andacht/
mit dem Gold und Glantz des
Glaubens / mit den schönen
Teppichen der Liebe und De-
muth / mit der Krone der Hof-
nung. Vermehre und stärke
in mir alle geistliche Gaben:
Denn wie kan mein Glaube
besser gestärcket werden / als
wenn mir Vergebung der
Sünden durch Christi Blut
ver?

versiegelt/ und ins Herß ge-
 schrieben wird? Wie kan in
 mir die Liebe Gottes und
 meines Nächsten besser ver-
 mehret werden / denn daß
 mich mein HErr Christus
 durch seinen Leib und Blut
 mit ihm und allen Gläubigen
 vereiniget / und einen Leib
 aus uns machet? Wie kanst
 du mir/ O lieber HErr! mei-
 ne Hoffnung besser stärcken
 und bekräftigen / denn daß
 du mich mit einer unsterbli-
 chen Speise ins ewige Leben
 speisest? Ach mein HErr und
 Gott! ich bitte dich demu-
 thiglich/ weil du mein Fleisch
 und Blut worden bist / laß
 mir auch alles/ was dir wol-
 gefället/ gefallen/deinen Wil-

len laß meinen Willen seyn/
was dir zuwider ist / laß mir
auch zuwider seyn. Mein
Fleisch und Blut ist dein
Fleisch und Blut / darum laß
michs nicht zur Sünde miß-
brauchen / sondern dir allein
zu Ehren und Wohlgefallen
anwenden. Laß mich auch
hinsüro/ durch Krafft deines
Fleisches und Blutes / willig-
er und stärker werden mein
Creuz zu tragen / gedultig zu
seyn in Trübsal/ demüthig in
Verachtung/sanftmüthig in
Beleidigung / brünstig und
beständig in der Liebe / an-
dächtig im Gebet/ daß ich die
Krafft deines Leibes und
Blutes in meinem Leben/und
die Frucht deiner Erlösung/
in

in meinem Glauben allezeit
fruchtbarlich empfinden mö-
ge/ Amen.

Ein anders.

Herr Jesu Christe / ewi-
ger Gottes Sohn/
mein Gott und mein Herr/
mein Heyland und Bruder/
mein Erlöser und Seeligma-
cher. Ich armer elender
Mensch / der ich Staub und
Asche bin / und ohne dich
nichts taug/noch kan/komme
zu dir/als zu dem ich allein all
mein Vertrauen und Zu-
flucht habe / der du für mich
den Todt erlitten / und mich
von Sünden und ewigem
Verdammnis erlöset hast/ und
selbst gesaget: Kommt zu mir
alle/ die ihr müheselig und be-

E 4 la

laden send/ich will euch erquicken; Und hast derowegen in deinen letzten Abendmahl uns ein ewig Gedächtnis gestiftet/und einen neuen Bund aufgerichtet / darinnen wir deinen warhafftigen wesentlichen Leib/ und dein heiliges rosinfarbes Blut / im Brodt und Wein empfangen / und mit unserm leiblichen Munde essen und trincken sollen/ auf daß wir gewiß seyn/ daß du in uns/und wir in dir seyn und bleiben / und niemand uns von dir scheiden soll noch könne/weder Teufel/Sünde/ Welt / Gewalt / Todt noch Hölle. Siehe/ich armer elender Mensch fliehe zu dir/ und stelle mich ein/ als ein betrüßter

ter

ter Bettler / der sich sehnet
 nach dem Himmels Brodt / und
 nach dem Brunnen aller Gna-
 den und Barmherzigkeit / und
 bitte dich von Grund meines
 Herzens / du wollest mich rei-
 nigen und abwaschen von al-
 len meinen Sünden / bekanten
 und unbekanten / und mein
 Leib und Seele / durch dein
 Leib und Blut dir vereinigen
 und erquickten / und mich in
 der Zahl derer seyn lassen / die
 da würdiglich deinen aller-
 heiligsten Leib / und dein theu-
 res werthes Blut zu ihrer
 Seeligkeit empfangen. Tröste
 mich / HERR / stärke mich /
 HERZ / mehre meinen Glau-
 ben / überwinde alle Unsech-
 tung / erhalte mich im rechten
 E 5 Glau-

Glauben/ wircke in mir kräft-
tigen Trost / rechte Gedult/
waare Demuth/herzliche Zu-
versicht / lebendige Hoffnung
des ewigen Lebens. Laß mich
dein eigen seyn und bleiben/
und laß mich von dir nichts
abtreiben/ bis an mein letztes
Seuffzen/ja bis in alle Ewig-
keit/ auf daß ich dich/ meinen
Heyland/ sammt dem Vater
und Heiligen Geiste / lobe/
rühme/ehre und preise. Dar-
auf will ich nun / O JESU
Christe ! deinen allerheilig-
sten Leichnam/ und dein heili-
ges theures Blut/ zu Stär-
kung meines schwachen
Glaubens/zu Vergebung al-
ler meiner Sünde/ zur Bes-
serung meines sündhafften
Le-

Lebens / zu Erquickung mei-
 ner armen Seele / zu Versi-
 cherung der gewissen Aufer-
 stehung meines sündlichen
 Leibes / frölich in diesem heili-
 gen Sacrament empfangen. O
 Gott! bis mir armen Sün-
 der gnädig / ich bin ein sündi-
 ger Mensch / und bin nicht
 werth / das ich solcher hohen
 Wolthaten genießten soll. Ich
 richte mein Herß und Glau-
 ben bloß auf dein Wort / Be-
 fehl und Willen / bey der Einse-
 tzung dieses heiligen Tisches /
 dir gehorsame / dir folge / dir
 ergebe ich mich ganz und gar /
 es werde nun an mir voll-
 bracht / was dein Wort / dein
 Wille und Geist wircket und
 erfordert / Amen.

Um würdige Nüßung
des Heil. Abendmahls.

Joh. Arnd.

Der Jesu Christe / mein
getreuer Hirte und Bi-
schoff meiner Seelen / der du
gesaget hast : Ich bin das
Brodt des Lebens / wer von
mir isset / den wird nicht hun-
gern / und wer an mich gläu-
bet / den wird nimmermehr
dürsten : Ich komme zu dir /
und bitte dich demüthiglich /
du wollest mich durch den
waaren Glauben bereiten /
und zu einem würdigen Gast
machen dieser himmlischen
Mahlzeit : Wollest mich / dein
armes Schäßlein / heute wei-
ten auf deiner grünen Aue /
und zum frischen Wasser des
Le-

Lebens führen. Du wollest
 meine Seele erquickē / und
 mich auf rechter Strasse füh-
 ren / um deines Namens wil-
 len. Du wollest mich würdig
 machen zu deinem Tisch / und
 mir voll einschenken den Be-
 cher deiner Liebe und Gnade.
 Ich armes Schäßlein kome
 zu deiner Weyde / zum Brodt
 des Lebens / zum lebendigen
 Brunnen. Ach du waares /
 süßes Himmel-Brodt / erwe-
 cke in mir einen geistlichen
 Hunger und heiligen Durst /
 daß ich nach dir schreye / wie
 ein Hirsch nach frischem Was-
 ser. Für allen Dingen aber
 gib mir waare herzlichche Reu
 und Leid über meine Sünde /
 und lege mir an das rechte

E 7 hoch

hochzeitliche Kleid des Glaubens / durch welchen ich dein heiliges Verdienst ergreiffe / und dasselbe mein schönes Kleid fest halte und bewahre / damit ich nicht ein unwürdiger Gast bin. Gib mir ein demüthiges / versöhnliches Herz / daß ich meinen Feinden von Herzen Grund vergebe. Tilge aus meinem Herzen die Wurzel aller Bitterkeit und Feindseligkeit / pflanze dargegen in meine Seele Liebe und Barmherzigkeit / daß ich meinen Nächsten / ja alle Menschen in dir lieb habe. Ach du waares Oster-Lämlein ; sey du meine Speise / laß mich dich genießen und essen mit bitterm Salsen der herrlichen Reue

Reue / und mit dem ungesäu-
 erten Brodt eines heiligen
 bußfertigen Lebens. Ach ich
 komme zu dir mit vieler gros-
 ser Unsauberkeit beladen / ich
 bringe dir einen unreinen Leib
 und Seele / voller Auffsatz und
 Greuel ; Ach reinige mich du
 höchste Reinigkeit. Dein hei-
 liger Leib / als er vom Creutz
 abgenommen ward / wurde in
 ein rein Leintwand eingewi-
 ckelt. Ach wolte Gott / ich
 könnte dich mit so reinem Her-
 zen aufnehmen / als es dir
 wolgefällig ! Ach daß ich dich
 mit heiliger Andacht umfa-
 hen / und in meiner Liebe ein-
 wickeln / dich mit den Myrr-
 hen des zerbrochenen Her-
 zens und Geistes salben sol-
 te.

te. Das Himmel-Brod mußte in einem güldenen Gefäß aufgehoben werden/zum Gedächtnis in der Lade des Bundes. Ach wolte Gott! ich könnte dich in einem ganz reinen Herzen bewahren. Ach mein HErr! du hast ja selbst gesagt: Die Starcken bedürffen des Arztes nicht/sondern die Krancken. Ach ich bin krank! ich bedarff deiner/als meines himmlischen Seelen-Arztes. Du hast ja gesagt: Kommet her zu mir alle die ihr mühselig und beladen seyd/ich will euch erquickken. Ach HErr/ ich komme mit vielen Sünden beladen/nimm sie von mir / erledige mich dieser grossen Bürde/ich
kom-

komme als ein Unreiner / rei-
nige mich; als ein Blinder / er-
leuchte mich; als ein Ver-
dammter / mache mich seelig.
Ach Jesu / mein liebster See-
len-Bräutigam / führe mich
von mir selber ab / und nimm
mich auf zu dir / ja in dich :
Denn in dir lebe ich / in mir
selber sterbe ich / in dir bin ich
gerecht / in mir bin ich eitel
Sünde / in dir bin ich seelig / in
mir bin ich lauter Verdamni-
nis. Ach du mein himmlischer
Bräutigam ! komm zu mir /
ich wil dich führen in die Kam-
mer meines Herzens / da wil
ich dich küssen / auf daß mich
niemand höhne : Bringe mir
mit die Süßigkeit deiner Lie-
be / den Geruch deines seeli-
gen

gen ewigen Lebens / den Geschmack deiner Gerechtigkeit / die Schönheit deiner Freundlichkeit / die Lieblichkeit deiner Güte / die Zierde deiner Demuth / die Frucht deiner Barmherzigkeit. Ach mein himmlischer Arzt! ich bringe zu dir eine todte Seele / mache sie lebendig / eine krancke Seele / heile sie / ein Herz / das leer ist von allen waaren gründlichen Tugenden / erfülle es mit deiner Gnade / mit deinem Geist / mit deiner Liebe / mit deiner Sanfftmuth / mit deiner Demuth / mit deiner Gedult. Ach du süßes Brodt des Lebens / speise mich ins ewige Leben / daß mich in Ewigkeit nicht hungere noch dür-

dürste / in dir habe ich volle
 Gnüge/du bist mir alles/ blei-
 be ewig in mir / und laß mich
 ewig in dir bleiben/ wie du ge-
 saget hast : Wer mein Fleisch
 isset/ und mein Blut trincket/
 der bleibet in mir / und ich in
 ihm/ und ich werde ihn aufer-
 wecken am Jüngsten Tage/
 Amen.

Heilige Andacht/ bey
 empfangung des heiligen
 Abendmahls.

Belobet senstu/ O GOTT
 und Vater unsers
 HErrn JEsu Christi/ daß du
 desselben deines eingebornen
 Sohnes nicht verschonet/
 sondern ihn für uns alle da-
 hingegeben; und also deine
 Liebe gegen uns gepriesen
 hast/

hast / welcher dir auch gehorsam worden/ bis zum Tode/ ja zum Tode am Creutz/ und für unsere Sünde gestorben ist nach der Schrifft/ und ein Gedächtnis gestiftet hat seiner Wunder / als ein gnädiger und barmherziger HERR. Da ist sein Leib / der für uns gegeben / und der Kelch des Neuen Testaments in seinem Blute/ das für uns vergossen worden. Wer sein Fleisch isset/ und sein Blut trincket/ der hat das ewige Leben / und er wird ihn am Jüngsten Tage auferwecken. Nun sind wir hie gegenwärtig an dem Ort/ da du deines Namens Gedächtnis gestiftet hast / das Fleisch des Menschen Sohns
zu

zu essen / und sein Blut zu
trincken : Derowegen O
HErr hilff! O HErr laß wol
gelingen! Jesu! mein HErr
und mein Gott! Siehe / du
bereitest für mir einen Tisch
gegen meine Feinde / du sal-
best mein Haupt mit Oehle/
und schenckest mir voll ein. A-
ber ach! ich sündiger Mensch
bin nicht werth daß du zu mir
eingehest / und mich also hoch
achtest / deñ du bist der HErr/
welchen aller Himmel Himmel
nicht kan versorgen: Jedoch
wer an dich gläubet / der ist ge-
recht / und du Allerheiligster /
von den Sünden abgeson-
dert / hast geliebet deine Ge-
meine / und dich selbst für sie
dargegeben / daß du sie heilig-
test.

test. In dir haben wir Friede/
 der du uns von GOTT ge-
 macht bist zur Weißheit/ zur
 Gerechtigkeit/ zur Heiligung
 und zur Erlösung. Derowe-
 gen bete ich ißo zu dir/ zur an-
 genehmen Zeit/GOTT/ durch
 deine grosse Güte erhöhe mich
 mit deiner treuen Hülffe/ den
 nach dir dürstet meine Seele/
 wie ein dürres Land. Wie du
 uns sonst zu allen guten Wer-
 cken vorbereitest/darinnen zu
 wandeln : Also wollest du
 auch in mir schaffen/was vor
 dir gefällig ist / denn du Hirte
 und Bischoff unsrer Seelen
 hast dein Leben gelassen für
 deine Schaaf / auf daß du
 uns helfen möchtest aus dem
 tieffen Rachen der Höllen/
 und

und der Tröster zu uns käme/
 der Geist der Waarheit/ uns
 in alle Waarheit zu leiten.
 Du gibst uns das verborge-
 ne Manna/und trānckest uns
 mit Wollust / als mit einem
 Strohm/ damit also von un-
 serm Leibe Ströhme des le-
 bendigen Wassers fließen. O
 HErr hilff ! O HErr laß mir
 es wol gelingen! HErr Gott
 Heiliger Geist / du Geist der
 Gnaden / der du alle Dinge
 wirckest nach dem Rath dei-
 nes Willens / wircke auch in
 mir kräftiglich / daß ich also
 von diesem Brodt esse und
 von diesem Kelch trincke/ auf
 daß ich schmecke und sehe/ wie
 freundlich der HErr sey; daß
 meine Seele in Wollust sett
 wer-

118 Hey Empfangung des Leibes

werde/und ich dannenher das
ewige Leben habe. O HErr
hilff! O HErr laß mir es wol
gelingen! Gelobet sey des
HErrn Name/ von nun an
bis in Ewigkeit/ Amen.

Seyffzerlein/ bey Em-
pfung des Leibes
Christi.

Sey mir willkommen/ du
süßer HErr Jesu Chri-
ste/ mit der edlen Speise dei-
nes allerheiligsten Leibes/ den
du mir jetzt in diesem Brodt
zu essen giebest/ wie du ihn für
mich in den bitteren Todt ge-
geben hast/ das lasse mir ge-
dehen zum ewigen Leben/
Amen.

Oder:

O HErr Jesu Christe/
dein heiliger Leib stärke und
bewah-

bewahre mich im rechten
Glauben zum ewigen Leben/
Amen.

Beñ Empfahung des Blutes Christi.

SEn mir willkommen/du
süßer HErr Iesu Chri-
ste/ mit dem edlen Trancß dei-
nes rosinfarben Blutes/ das
du mir im Wein zu trincken
giebest/ wie du es am Creutz
vergossen hast zur Verge-
bung der Sünden/ daß lasse
mir gedeyen zum ewigen Le-
ben/ Amen.

Oder:

HErr Iesu Christe / dein
heiliges Blut stärke und be-
wahre mich im rechten Glau-
ben zum ewigen Leben/
Amen.

S Danck=

Dancfsagung nach dem heiligen Abend- mahl.

Derr mein Gott / groß
sind deine Wunder und
deine Gedancken / die du an
uns beweifest / dir ist nichts
gleich / ich will sie verkündigen
und davon sagen / wiewol sie
nicht zu zehlen sind. Denn du
hast dich erniedriget / mich zu
erhöhen. Du hast menschliche
Natur angenommen / damit
ich theilhaftig werden möch-
te der Göttlichen Natur. Du
hast dich lassen binden und ge-
fangen nehmen / damit ich
von meinen Banden loß wür-
de. Du hast bezahlet / was du
nicht geraubet / mich von aller
Schuld frey zu machen. Du
bist

bist um meiner Sünde willen
 gestorben / und um meiner
 Gerechtigkeit willen wieder
 auferwecket. Wie kan ich dir/
 mein H^{Er} / vergelten alle deis-
 ne Treu / die du an mir gethan
 hast ! Wer kan die Breite/
 und die Länge / die Tieffe und
 die Höhe deiner Liebe begreif-
 fen ? Sintemal du es daran
 noch nicht hast lassen gnug
 seyn / sondern hast mich durch
 deinen Geist wiedergeboren
 zu einem unvergänglichen Le-
 ben. Du hast mich durch dein
 Blut gereiniget / du hast mich
 zum Erben und Mit-Erben
 des Himmelreichs gemacht.
 Du hast dich mit mir vereini-
 get / und Krafft der Vereini-
 gung / mir alle erworbene
 S 2 Schäz

Schätze reichlich mitgetheilet/ und hast mich durch dein Wort erneuret / erleuchtet und geheiliget. Du hast mich gehalten / wenn ich gestrauchelt / und wenn ich gefallen/ hast du mich wieder ausgerichtet. Daben aber hast du es / O allertheuerster und treuester Henland/ noch nicht bewenden lassen; sondern damit du nichts für dich allein behalten mögest / so gibst du mir auch/wie du dennoch jezo mir gegeben hast / (O du Brunn der ewigen Liebe!) deinen Leib / und dein Blut mit allem/was du mir erworben hast / zu mehrer Versicherung deiner Gnaden und meiner geistlichen Erlösung.

Dara

Darum freuet sich mein
 Herz / und meine Seele ist
 frölich. Denn was hätte ich
 wohl bessers begehren / und
 was hättestu mir herrlichers
 und heilsamers geben können/
 als daß du mich gespeiset mit
 deinem Leibe / und geträncket
 mit deinem Blute / über aller
 Menschen Vernunft / ganz
 wunderbahrer Weise. Nun
 erfahre ich in der That / daß
 dein Fleisch sey die rechte
 Speise / und dein Blut der
 rechte Tranc. Denn wie
 ich von dem sündlichen Fleisch
 des Adams habe den Tod:
 Also habe ich von deinem das
 Leben. Dadurch werde ich
 dergestalt erquicket / daß ich
 meiner Seelen zureden kan/

§ 3 und

und ſprechen: Sey nun wie:
der zu frieden meine Seele/
Denn der HErr thut dir Gu:
tes. Dadurch finde ich mich
an dem inwendigen Men:
ſchen alſo geſtärket / daß ich
mit unerschrockenem Muth/
in Anſehung meiner geiſtli:
chen Feinde / ſagen kan / was
David in Betrachtung ſei:
ner leiblichen : Der HErr iſt
mein Liecht und mein Heyl/
für wem ſolt ich mich fürch:
ten ? Der HErr iſt meines
Lebens-Krafft / für wem ſolt
mir grauen ? dadurch iſt mei:
ner Seelen ſo viel gutes wie:
derſahren / daß ich billig her:
aus brechen und ſagen muß:
Wie groß iſt deine Güte / die
du verborgen haſt / denen / die
dich

dich fürchten / und erzeigest
denen / die für den Leuten auf
dich trauen. Darum erhebe
den HErrn meine Seele / und
mein Geist freue sich Göt-
tes meines Heylandes. Denn
er hat grosse Ding an mir
gethan / der da mächtig ist /
und des Nahme heilig ist.
Lobe den HErrn meine Seele.

Eine andere.

Das Lamm / das erwürget ist /
ist würdig zu nehmen Krafft
und Reichthum / und Weiß-
heit / und Stärke / und Ehre /
und Preiß / und Lob. Ap. 5, 12.

Ech harrete des HErrn /
und er neigete sich zu
mir / und hörete mein Schrey-
en / und zog mich aus der grau-
samen Gruben / und stellte
meine Füße auf einen Fels /
4 daß

daß ich gewiß treten kan/ und
hat mir ein Lied in meinen
Mund gegeben/ zu loben un-
fern G^ott. Ach ja! ich freue
mich im H^errn / und meine
Seele ist frölich in meinem
G^ott / den er hat mich an-
gezogen mit Kleidern des
H^eyls/und mit dem Rock der
Gerechtigkeit/wie eine Braut
in ihrem Geschmeide berdet.
Nunmehr ist nichts verdam-
liches an mir/ der (die) ich in
Christo J^esu bin. Der Kö-
nig führet mich in seine Cam-
mer. Mein Freund ist mein/
und ich bin sein ; ich halte ihn
und will ihn nicht lassen. Er
hat sich mit mir verlobet in
Ewigkeit / er hat sich mit mir
vertrauet in Gerechtigkeit
und

und Gericht / in Gnade und
 Barmherzigkeit / ja im Glau-
 ben hat er sich mit mir verlo-
 bet. Er ist mein Schatz / ich
 bin sein Braut / sehr hoch in
 ihm erfreuet. Darum lobe
 den HErrn meine Seele / und /
 was in mir ist / seinen heiligen
 Nahmen ! Lobe den HErrn
 meine Seele / und vergiß nicht
 was er dir gutes gethan hat :
 Der dir alle deine Sünde ver-
 giebet / und heilet alle deine
 Gebrechen / der dein Leben
 vom Verderben erlöset / der
 dich krönet mit Gnade und
 Barmherzigkeit / der deinen
 Mund frölich machet / und du
 wieder jung wirst wie ein Ad-
 ler. Er stärcket die müden
 Hände / und erquicket die
 I 5 strau-

strauchlenden Knie. Der
Blinden Augen werden auf-
gethan/ und der Tauben Oh-
ren stehen eröffnet / die Lah-
men lecken wie ein Hirsch/ und
der Stummen Zunge wird
gelöst mit Lobsagen. Die
Erlöseten des HErrn kommen
wieder mit Jauchzen / ewige
Freude wird über ihrem
Haupte seyn / Freude und
Wonne werden sie ergreifen/
und Schmerzen und Seuff-
zen wird weg müssen. Wer
ist wie der HErr unser GOTT/
der sich so hoch gesetzt hat/
und auf das Niedrige siehet
im Himmel? Ist es nicht der
GOTT/ der nahe ist/ und nicht
ein GOTT / der ferne ist? der
da erhält alle die da fallen/
und

und richtet auf alle die nieder-
 geschlagen sind / der da nahe
 ist allen / die ihn anruffen / al-
 len / die ihn mit Ernst anruffen.
 Er thut was die Gottsfürch-
 tigen begehren / und höret ihr
 Schreyen / und hilft ihnen.
 Er hat mir beweiset seine
 wunderliche Güte / und mich
 mit Wohlgefallen erfüllet;
 Darum will ich den HErrn
 loben / so lang ich lebe / un̄ mei-
 nen Gott lobsingen / weil ich
 hie bin. Meine Zunge soll
 ihr Gespräch von ihm haben /
 und immer sagen: Hochgelo-
 bet sey Gott / gesegnet sey sein
 heiliger Name ewiglich / Am.
Schluss. Gebeth eines
Christl. Communicanten.
 Lobe den HErrn meine Seele
 F 6 und

und vergiß nicht / was er dir
gutes gethan hat / der dir alle
deine Sünde vergiebt / und
heilet alle deine Gebrechen/
Psal. 103, 2.

Du Heise Jerusalem den
HErrn / lobe Zion dei-
nen Gott! lobe den HErn
meine Seele / und was in mir
ist seinen heiligen Nahmen/
lobe den HErn meine See-
le / und vergiß nicht / was er
dir gutes gethan hat / der dir
alle deine Sünde vergiebet/
und heilet alle deine Gebre-
chen / der dein Leben vom Ver-
derben erlöset / der dich frönet
mit Gnade un̄ Barmherzig-
keit / der deinen Mund frölich
machtet. Ich dancke dir von
gankem Herzen / und will dir
lobsingen / so lang ich lebe / den
du

du hast deinen Nahmen über
 alles herrlich gemacht / durch
 dein Wort / du hast mich mit
 viel Seegen geschmückt / und
 mein Herz mit überschweng-
 licher Ehre / Trost und Freude
 erfüllet. Barmherzig und
 gnädig ist der HErr / gedultig
 und von grosser Güte und
 Treue. Er handelt nicht mit
 uns nach unsern Sünden / und
 vergilt uns nicht nach unser
 Missethat. Denn so hoch der
 Himmel über der Erden ist /
 lässet er seine Gnade walten
 über die / so ihn fürchten. So
 ferne der Morgen ist vom A-
 bend / lässet er unsere Ubertre-
 tung von uns seyn. Wie sich
 ein Vater über seine Kinder
 erbarmet / so erbarmet sich der

§ 7 HErr

Herr über die / so ihn fürchten. Die Gnade des Herrn währet von Ewigkeit zu Ewigkeit über die / so ihn fürchten / und seine Gerechtigkeit auf Kindes Kind / bey denen / die seinen Bund halten / und gedencken an seine Gebot / daß sie darnach thun. Gelobet seystu derowegen / mein Gott und Heyland / daß du so wohl an mir gethan / mich armen elenden sündigen Menschen / abermals zu Gnaden angenommen / mich von allen meinen Sünden gereiniget und loßgezehlet / auch zu wahrer Versicherung deiner Gnade / und der erlangten Vergeltung der Sünden mich in deinem hochheiligen Abendmal
mit

mit deinen waaren Leib und
 Blut unter dem Brodt und
 Wein heilsamlich gespeiset
 und getrâncket hast. Wie
 treulich hast du/mein treuer
 Hirt und Bischoff meiner
 Seelen/an dem heutigen Ta-
 ge/mich/dein armes Schâff-
 lein / gepfleget und gehütet.
 Nicht nur hast du mein Leib
 und Seele und alles/ was ich
 habe / vor aller Gefahr und
 Unfall gnädiglich bewahret/
 sondern auch mich dermassen
 geweidet / gelabet und erqui-
 cket / daß ich dir solche Liebe
 und Wolthat in alle Ewigkeit
 nicht gnug verdancken kan.
 Gott sey gelobet / und gebe-
 nedet/der uns selber hat ge-
 speiset/mit seinem Fleisch/und
 mit

mit seinem Blute / daß gib
uns / HErr Gott / zu gute.
nicht grösser Güte könntest du
uns schencken/dabey wir dein
soltten gedencen. Ach daß
ich nun vermöchte / O mein
HErr und Erlöser / dich von
gankem Herzen/ von gankzer
Seele / von allen Kräfte/ten/
und von gankem Gemüthe
also hoch zu loben / als deine
Wohlthaten von mir erfor-
derten! HErr / du hast mich
dir unendlich und unabträg-
lich verbunden! Nun/so thue
doch auch diese Wohlthat hin-
zu / und verleihe mir deine
Gnade/daß ich durch deines
guten Heiligen Geistes Wür-
ckung solche Güte und Barm-
herzigkeit in stetem Anden-
cken

cken behalte und erkenne/ dich
 in meinem ganzen Leben da-
 für lobe und preise/ nichts ge-
 dencke / rede oder thue / daß
 deinem heiligen Willen und
 meiner Zusage zuwider sey/
 sondern in allen Dingen dei-
 nen heiligen Geboten freudig
 nachzwandele/ auch/ so ich in
 Sünde gefallen / alsobald
 durch waare Busse wieder zu
 dir kehre / und meinen Glau-
 ben durch Liebe gegen meinen
 Nächsten thätig erweise / da-
 mit ich mich herzlich trösten
 und versichern möge / der er-
 langten Gnade und Verge-
 bung der Sünden / der Ver-
 sigelung der Gerechtigkeit/
 der allergeheimsten Verei-
 nigung mit dir/ deiner Hülffe
 und

und Beystandes in allem
 Creuß und Leiden / auch gnä-
 diger Erhaltung / und erfol-
 gender Auferweckung zum
 ewigen Leben. Deinem Na-
 men sey Lob / Ehr / Preiß und
 Herrlichkeit / uns Friede /
 Freude / Trost und Seelig-
 keit / jetzt und in alle Ewig-
 keit / Amen.

Trost = Gebeth eines
 frommen Christen / welcher in
 Sorge stehet / er habe das heilige
 Abendmahl unwürdig em-
 pfangen.

Liebster / himlischer Va-
 ter ! mein Elend ist so
 groß / daß ich es niemand / als
 dir / vertrauen kan. Ach hö-
 re mich / und mercke auf die
 Stimme meines Flehens /
 denn

denn siehe / ich bin zwar bey
deines lieben Sohnes heiligi-
gen Abendmahl gewesen / a-
ber ach leider / stehe ich gänz-
lich in denen sorglichen Ges-
danken / daß ich unwürdig
hinzu gegangen bin / und es
zum Gerichte empfangen
habe / dahero ich besser daran
gethan hätte / ich wäre davon
blieben. Denn siehe / hätte
ichs nicht unwürdig gebrau-
chet / so würde ich ja nun des-
sen heilsame Frucht empfin-
den / und geistliche Freudig-
keit / festes Vertrauen auf
dich / die Krafft deiner Gna-
de / und deinen süßen Trost /
brünstige Liebe zu dir und
dem Nächsten / und derglei-
chen Früchte / bey mir spüren?
Nun

Nun ich aber das ganze Wi-
 derspiel an mir wahrnehme/
 sintemahl ich ja/ leider! mehr
 traurige Gedanckē/Schwer-
 muth/Zagheit und Trägheit
 zum Guten / als zuvor / bey
 mir empfinde / so ist es Zeug-
 nis gnug / daß ich kein würdi-
 ger Gast darbey gewesen bin.
 Ach! Du/ du mein frommer
 Vater / hilff mir in dieser
 schrecklichen Noth/sonst wer-
 de ich darüber um alle meine
 Leibes- und Seelen-Kräfte
 kommen/ ja meine arme See-
 le schwebet darbey in Gefahr
 der ewigen Verdammnis / des-
 sen wirst du dich ja jammern
 lassen. Ach lehre! lehre mich/
 daß ich bey meinem jetzigen
 Betrübnis nicht auf mein in-
 ner-

nerliches Fühlen und Empfin-
den sehe/ und darnach urthei-
le / ob ich würdig das heilige
Sacrament deines lieben
Sohnes genossen / sondern
vielmehr meine Gedancken
einig und allein wende auf
desselben warhaftiges Wort/
das ewig bleibet/ darinnen er
mir verheissen das Essen sei-
nes Leibes/ und das Trincken
seines Blutes soll mir zur
Vergebung meiner Sünden
gereichen. Laß mich gänzlich
dafür halten/daß meine jekiz-
ge Anfechtung meinen lieben
Heyland an solcher Zusage
nicht werde hindern können/
auch darbey bedenccken / wie
meine herzhliche Bekümmer-
nis um den Glauben und die
Sees

Seeligkeit/ wie auch die große Begierde gern zu thun/ was dir gefällig/ und dich und meinen Nächsten recht schaffen zu lieben/ eine unfehlbare Anzei- ge der kräftigen Wirkung Christi und des Heiligen Geistes/ nicht aber ein Werck des sündlichen Fleisches und Blutes sey / als welches nur zum Unglauben/ Sicherheit und allen Bösen reizet und treibet. Nechst diesem verleihe mir gnädiglich/ daß ich wol er- wege/ wie du solche Schwach- heit über mich / und andere deine gläubige Christen / aus heiligen und unsträflichen Ur- sachen väterlich verhängest/ und unter andern suchest/ uns hiedurch nicht allein zu über- zeu-

zeugen/daß wir von uns selbst
in Göttlichen Dingen
nichts vermögen / sondern
auch starck anzutreiben / daß
wir zu dir fliehen/und dich um
Hülffe anflehen / und zugleich
unseres Nächsten Schwach-
heit und Elend mit Gedult
tragen / und uns über deinen
reichen Trost / wenn wir sol-
chen empfinden / und sich die
Frucht des heiligen Nacht-
mahls bey uns spüren läßet/
desto mehr erfreuen lernen. O
du Gott aller Gnaden! der
du mich beruffen hast zu deis-
ner ewigen Herrlichkeit in
Christo Jesu / vollbereite/
stärcke/ kräftige und gründe
mich/ der ich eine kleine Zeit
leide/feste im Glauben und in
ei-

einem Gottseeligen Wandel
dir sey Ehre und Macht
von Ewigkeit zu Ewigkeit/
Amen.

Morgen-Seegen eines
Christlichen Communi-
canten.

D Herr Jesu Christe/un-
ser Gott und Herrscher/
der du langmüthig und gütig
bist/gegen alle arme Sünder/
wie du denn solches gnugsam
erwiesen / indem du nicht nur
für uns den Tod erlitten/ und
uns von Sünden und vom
ewigen Verdamnis erlöset
hast / sondern auch / damit
wir solcher deiner Güte und
grundlosen Barmherzigkeit
nimmermehr vergessen / hast
du in deinem letzten Abend-
mahl

mal ein ewig Gedächtnis für
 uns gestiftet / und aufgerich-
 tet einen neuen Bund / darinn
 den der Gläubigen Sünde in
 Ewigkeit nicht mehr sollen ge-
 dacht werden / da du uns ver-
 ordnet und verschaffet hast /
 deinen wahrhaftigen Leib im
 Brodt zu essen / und dein heil-
 lig Blut im Wein zu trincken /
 sammt angeheffter Verheiß-
 ung der Vergebung der
 Sünden: Ich armer elender
 Mensch / erscheine jetzt mit
 dem anbrechenden Liecht die-
 ses Tages / für dir dem Brün-
 nen aller Barmherzigkeit / un-
 bitte dich / weil du mir wieder-
 um die Gnade verliehen / den
 Tag zu erleben / daran ich mir
 fürgenommen habe / deiner
 G hoch

hochheiligen Stiftung / des
himmlischen Freuden-Mahls
auf Erden / theilhaftig zu
werden / du wollest mich von
allen meinen Sünden abwa-
schen / meine Seele reinigen
und erquickē / und im rechten
festen Glauben mich würdig
und geschickt machen / deinen
allerheiligsten Leib und Blut /
zu meiner Seeligkeit zu em-
pfahen. O allernädigster
Herr und Gott / hilf / daß
durch das Geheimnis des
neuen Testaments der Glau-
be in mir gemehret / die Hoff-
nung gestärcket / und deine
überschwengliche Gnade / die
in diesem Sacrament verbor-
gen ist / meiner Seelen allent-
halben versichert und versie-
gelt

gelt werde. Erleuchte meinen
Verstand / daß ich erkennen
möge / welches da sey die Hoff-
nung unsers Erbes / und wel-
ches da sey der Reichthum dei-
nes herrlichen Abendmahls /
in welchem du uns samt dei-
nem waaren Leib und Blut /
alle himmlische Güter mit-
theilest / auf daß eine hergliche
Begierde in mir entstehe / die-
ses grossen Schazes und
hochwürdigen Sacraments
oft zu geniessen / daß es mir ein
Zehrpfennig sey in das ewige
Leben. O Jesu / sey auch heut /
und nicht nur diesen Tag / son-
dern allezeit meines Lebens
und Wandels Führer und
Leiter / und vermehre deine
Gnade in mir täglich / bis so
lang

lang du mich endlich in jenem
 das Himmel-Brod ewiglich
 mit dir essen / und von dem le-
 bendigen Wasser-Brunnen
 trinckenlässest. Unterdessen
 laß meinen Glauben nicht
 aufhören / und mein Chri-
 stenthum mit keinen Sünden
 befleckt werde / um der grunda-
 losen Liebe willen / die du an
 mir und dem ganzen mensch-
 lichen Geschlechte erwiesen
 hast / Amen / O Christe Jesu /
 Amen / Amen.

Abend-Seegen eines
 Christlichen Communi-
 canten.

Mächtigster / barmher-
 ziger Vater / ein
 Schöpffer Himmels und der
 Erden / dich benedeye / lobe
 und

und preise ich / von ganzem
 Herzen / dich erhebe und ehre
 ich / du gnädiger gütiger
 Gott / und mit was für Her-
 zen / Zungen und Worten
 vermag ich deine grosse Güte
 auszusprechen / daß du mir
 heut diesen Tag alle meine
 Sünde aus grossen Gnaden
 vergeben / und mir deinen lies-
 ben Sohn / mit allem / das er
 hat und selbst ist / zu eigen ge-
 schencket hast / und so oft ich
 es begehre / oder benöthiget
 bin / seinen heiligen wahren
 Leib und Blut / als die rechte
 Seelen-Speise / und Arzney
 im H. Abendmahl bekommen
 kan / und mag / so ich darge-
 gen betrachte und bedencke /
 wie gar viel fromme / gottes-
 G 3 fürch-

fürchtige Herzen unter den
Feinden des Evangelii sind/
welche ein herzlich Sehnen
und Verlangen haben nach
dem Abendmahl des HErrn/
und können es doch nicht be-
kommen und erlangen; geden-
cke auch darneben / welch ei-
nen herrlichen hohen theuren
Schatz ich im Abendmahl
überkommen habe / nemlich
den waaren Leib und Blut
meines HErrn und Heylan-
des Jesu Christi / der da ist
das Lamm Gottes / als ein
gewisses / hohes und theures
Unterpfand / Siegel un̄ Ver-
sicherung seiner höchsten / in-
brünstigen und unaussprech-
liche grossen Liebe / gegen mir
armen Sünder / daß Er una-
meinet

meinet willen vom Himmel
kommen / Mensch worden/
meine Sünde auff sich genom-
men / ja ein Fluch worden für
Gott / seinem himmlischen
Vater. Wie hätte er doch
mir ein herrlicher und besser
Pfand geben können / denn daß
er seinen heiligen Leib und
Blut zu essen und zu trincken
dargibt? Betrachte auch/
daß ich dadurch nicht allein
Vergebung der Sündē / Ge-
rechtigkeit / Leben / Unschuld
un ewige Seeligkeit erlanget/
sondern auch einen gewaltis-
gen mächtigen Schutz und
Schirm wider den Teuffel un
Hölle und allen ihren Gewalt
bekommen habe. Demselben
meinen einigen HErrn befeh-

G 4 le